



JAHRESBERICHT 2023

/ DANKSAGUNG VON PETER WEBER

Mit großem Engagement und viel Herzblut habe ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand IMPULS Deutschland Stiftung e.V. aufgebaut! Es waren keine einfachen, aber doch erfolgreiche Jahre. Unser Ziel war es unabhängig von jeglicher staatlicher Unterstützung eine Organisation zur innerfamiliären Bildungsförderung für Eltern mit Kindern im Alter von zunächst 18 Monaten bis 3 Jahre aufzubauen. Schritt für Schritt konnten wir, IMPULS Deutschland- früher HIPPPY-Opstapje Deutschland e.V. -, über die Jahre unsere Programme im frühkindlichen Bildungsbereich als Chance für Eltern mit Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren implementieren. Es hat mir Freude bereitet Eltern und Kindern zu begegnen, die mit unseren Programmen Bildungschancen für ihre Zukunft erfahren haben. Dies war für mich ein großes Geschenk und die Bestätigung, dass wir das Richtige tun!

Ich danke hier besonders meinen Vorstandskolleginnen und – Kollegen für das Vertrauen, das sie mir über die Jahre entgegen gebracht haben! Es waren auch meine Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle, die die Ziele von IMPULS Deutschland weitergetragen haben. Gestartet mit etwas mehr als 10 Standorten in Deutschland konnten wir eine große Standortdichte in Deutschland und Südtirol aufbauen. Die Koordinatorinnen zusammen mit den Hausbesucherinnen, sie waren es, die unsere Programme vor Ort verbreitet haben. Sie haben IMPULS Deutschland mit seinen Angeboten in die Familien getragen und unseren Erfolg mitaufgebaut.

Ohne eine finanzielle Grundlage war es natürlich nicht möglich, die von uns angestrebten Ziele zu erreichen. Hier waren es große Organisationen und Stiftungen, die uns und unserem Ziel vertrauten und uns mit ihren Förderungen und Spenden eine Zukunft gaben. Für mich war es eine große Freude und Wertschätzung viele unserer Förderer und Spender persönlich kennenlernen zu dürfen und über die Jahre

ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen.

Allen, die mich, uns in den Jahren unterstützt haben, sage ich hiermit Danke, denn es war für mich persönlich eine große Ehre IMPULS Deutschland Stiftung e.V. als Organisation und wichtigen Träger im frühkindlichen Bereich im deutschen Sprachraum aufzubauen und bekannt zu machen.

Ich freue mich, dass es mir seinerzeit gelungen ist, Sandra Schütz für IMPULS Deutschland als meine Nachfolgerin zu gewinnen. Sie wird mein „Herzensprojekt“, das es nun einmal war, weiterführen. Danke auch an Astrid Schmidt, die über die vielen Jahre für mich eine wichtige Begleiterin und Stütze war.

Zum Jahresende 2023 bin ich doch mit Wehmut im Herzen bei IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ausgeschieden; ich bin IMPULS Deutschland weiterhin verbunden, aber auch neugierig auf das, was das Leben mir noch als Herausforderung anbieten wird.



Peter Weber

Mit herzlichen Grüßen
Peter Weber

/ INHALT

- 2/ Danksagung von Peter Weber
- 4/ Einleitung
- 6/ Vision und Ansatz
- 8/ Gegenstand des Berichts
- 9/ Gesellschaftliche Problem- und Ausgangslage
- 13/ Lösungsansatz und Zielgruppen von IMPULS Deutschland
- 15/ Wirkung, Wirkungslogik, Verbreitung
- 20/ Berichte aus den Standorten
- 22/ Ressourcen, Leistungen und Aktivitäten
- 25/ Qualitätssicherung
- 26/ Der Praxisbeirat
- 27/ Erfolge und Lernerfahrungen
- 32/ Planung und Ausblick
- 34/ Einflussfaktoren: Chancen und Risiken
- 35/ Organisationsprofil
- 36/ Organisationsstruktur
- 37/ Weitere Berichterstattung
- 38/ Kooperationen
- 39/ Partnerschaften und Netzwerke
- 40/ Rechnungslegung und Finanzen
- 42/ Finanzielle Situation und Planung
- 43/ Impressum

/ EINLEITUNG

Das Jahr 2023 ist für IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ein Jahr der neuen Entwicklungen. Mit viel Energie und frischer Kraft stellen wir uns personell neu auf und sehen positiv in die Zukunft.

Nach über 30 Jahren mussten wir Peter Weber, den Gründer von IMPULS Deutschland, durch den die Programme HIPPY und Opstapje (jetzt e:du) bundesweit implementiert und verbreitet wurden, verabschieden. Herr Weber wird trotz seiner vielfältigen (Freizeit-) Tätigkeiten immer für die Mitarbeitenden von IMPULS Deutschland ansprechbar sein. Seine wichtige und erfolgreiche Arbeit wird von Sandra Schütz als zukünftige Vorstandsvorsitzende von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. fortgeführt.

/ UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE IN 2023

Team Work:

Am 01.01.2023 nahm Delia Kraemer ihre Tätigkeit als neue Geschäftsführung von IMPULS Deutschland auf. Auf eigenen Wunsch wurde sie abgelöst von Sandra Schütz, die die Geschäftsführung ab dem 01.06.2023 übernahm.

Seit August 2023 gehören Gönül Bredehorst und Dagmar Reinartz zu unserem Team. Sie unterstützen uns tatkräftig bei der Entwicklung von Konzepten, in der Praxisberatung, im Projektmanagement und in der Organisationsentwicklung. Die Kolleginnen füllen damit zwei personelle Vakanzen, die in diesem Jahr entstanden sind.

Organisationsentwicklung:

Im Jahresbericht 2022 hatten wir darüber informiert, dass IMPULS Deutschland stark von Personalwechsel und den Auswirkungen der Corona Pandemie betroffen ist. Mit einem neu zusammenwachsenden Team wird auch immer ein Organisationsentwicklungsprozess notwendig. Diese Herausforderung nehmen wir gemeinsam an. Intern erneuern wir Strukturen zum Wissenstransfer und der Aufgabenverteilung. Zu diesem Zweck überprüfen wir ebenfalls unsere Kundendaten. Unsere internen Erneuerungsprozesse führen

schon in 2023 zu einer verbesserten Kommunikation mit unseren Kooperationspartner*innen. Extern stärken wir IMPULS Deutschland durch Präsentationen auf Fachtagungen und Netzwerken.

Neue Webseite:

Die neue Webseite von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ging im Juni 2023 online. Wir freuen uns, dass wir mit einer klaren und strukturierten Übersicht jetzt viel besser über uns, unsere Programme und weiteren Tätigkeiten informieren können. Besuchen Sie uns gerne auf www.impuls-familienbildung.de

Projektförderungen:

Mit Fördermitteln der Deutschen Postcode Lotterie war es uns auch im Jahr 2023 möglich, bis zu 300 Familien/ Kinder zusätzlich mit unseren Programmen HIPPY und e:du zu unterstützen. Bis Jahresende konnten wir so **weitere 270 Familien/ Kinder** erreichen.

Dank der genehmigten Umwidmung von Teilmitteln konnte IMPULS Deutschland die 12 e:du Kinderbücher zweisprachig in 9 Sprachen übersetzen lassen.

Zum Nachweis der Wirksamkeit unserer Programme arbeitet IMPULS Deutschland mit dem eigens entwickelten **Wirkungsanalysetool Effekte**. Nach kritischer Auseinandersetzung mit dem Tool und Anregungen unserer Kooperationspartner*innen konnten wir für die **Neugestaltung** des Tools in 2023 eine Förderung beantragen. Wir freuen uns sehr, dass wir die Möglichkeit haben, das Wirkungsanalysetool in 2024 mit Unterstützung unserer Kooperationspartner*innen und der Firma wyn projects GmbH & Co. KG neu aufzusetzen.

Kooperationen:

Auch im Jahr 2023 konnte IMPULS Deutschland das zweite Jahr in Folge die Ausschreibung zur **„Individualförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf - Beratung und Begleitung im Bereich der Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt München“** für sich entscheiden. Das Pro-

gramm sieht vor, dass die e:du Materialien zur sprach- und ganzheitlichen Förderung in städtischen und nicht städtischen Einrichtungen der Kindertagespflege gezielt zur Förderung von Kindern eingesetzt werden. Die Umsetzung vor Ort wird durch das kommunale Referat für Bildung und Sport gesteuert. IMPULS Deutschland steht mit den Kolleg*innen in intensivem Austausch, sodass sich eine gute fachliche Kooperation entwickeln konnte.

In Kooperation mit der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen wird an neun Einrichtungen in Bremen das Programm „Sprachförderangebot für Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf und ohne Kitaplatz im Jahr vor der Einschulung ab Kitajahr 2022/2023“ durchgeführt. Mit einer Kombination aus Materialien der Programme e:du und IMPULS macht Schule werden Kinder in ihrem Spracherwerb gefördert.

Mit dem **Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V. (zkm)** in München ging IMPULS Deutschland eine erste Kooperationsbeziehung ein. Um festzustellen, ob die Planung gemeinsamer oder anschlussfähiger Programme möglich ist, schulen wir unsere Mitarbeiter*innen gegenseitig und kostenfrei in unseren Programmen. Inzwischen steht fest: Die niedrigschwellige und überzeugende Sprachfördermethode **KIKUS** (entwickelt von Edgardis Garlin) und unser Programm **e:du** haben strukturelle Gemeinsamkeiten und ergänzen sich durch die Schwerpunkte der Sprachförderung und der ganzheitlichen Förderung. Wir freuen uns auf die weitere Kooperation mit dem zkm und auf spannende Projektplanungen.

Partner in neuen Netzwerken:

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ist seit September 2023 Partnerorganisation der **Initiative Klischeefrei**. Die Initiative setzt sich für eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees ein. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt Klischeefrei schon bei der Vorbildfunktion von Eltern, aber

auch Fachkräften in Kindertageseinrichtungen an und entwickelt fundierte und praxistaugliche Methodensets für den Einsatz in Kita, Grundschule und Sekundarstufe 1.

Netzwerk Bildung und Stiftung:

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ist ein „Nettie“. Am 20.10.2023 sind wir dem Netzwerk Stiftungen und Bildung beigetreten und freuen uns auf spannende Veranstaltungen und fachlichen Austausch.

Wir wünschen Ihnen ein interessantes Leseerlebnis mit den ausführlichen Darstellungen zu unserer Tätigkeit im Jahr 2023.



Sandra Schütz
Geschäftsführerin

/ VISION UND ANSATZ

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. engagiert sich für Kinder, Eltern und Familien mit dem Ziel, Eltern und Familien zu stärken, um ihre Kinder gut auf das Leben und das Lernen vorzubereiten. Starke Kinder brauchen starke Eltern und eine liebevolle Entwicklungsbegleitung und gute Förderung von Anfang an. Das Leitziel von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ist es, allen Kindern die gleichen Bildungs- und Lebenschancen zu ermöglichen – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozialen Hintergrund. Das ist unsere Vision, unsere Zielsetzung und unsere Mission, mit der wir seit über 30 Jahren Kinder, Familien und unsere Gesellschaft unterstützen. IMPULS Deutschland ist Starthelfer, Chancengebender und Möglichmachender.

/ FRÜHE BILDUNG FÖRDERT CHANCENGERECHTIGKEIT

Frühe Bildung ist ein Schlüssel zur Chancengerechtigkeit jedes Einzelnen in der Gesellschaft, aber auch die Grundlage eines vitalen, zukunftsorientierten Landes. Kinder lernen von der Geburt an, der Start für eine positive Bildungsbiografie beginnt somit in der Familie. Familien sind die ersten und engsten Begleiter und Bezugspersonen der Kinder und der wichtigste Lernort.

Unsere Konzepte und Angebote sind Wegweiser, Leitplanke und Zukunftsmacher für Kinder, Familien und Eltern. Mit unseren Programmen wie e:du – Eltern und du (ehemals Opstapje), HIPPY, KIDS 3, IMPULS macht Schule und Willkommen mit IMPULS unterstützen wir Familien bei der frühkindlichen Förderung ihrer Kinder. Die Entwicklungs- und

Lernaktivitäten regen zum ganzheitlichen Lernen an und sie stärken und ermutigen die Eltern in ihren Erziehungs- und Handlungskompetenzen.

IMPULS-Programme verfolgen auch weiterhin einen niedrigschwelligen Ansatz, bei dem das vertrauensvolle und wertschätzende Miteinander die Basis unseres pädagogischen Verständnisses bildet. In diesem Sinne schulen wir Fach- und semiprofessionelles Personal, welches die Inhalte der Programme über Familienbesuche oder Gruppenangebote an die Familien und Kinder weitervermitteln. Die Familienbesucher*innen leiten die Familien bei der Umsetzung unserer Konzepte an, unterstützen sie und treten nach dem Prinzip des Lernens am Modell als Vorbilder auf. Bei der Kooperation mit Bildungseinrichtungen steht die strukturierte, partnerschaftliche Entwicklungsförderung von Kindern unter Einbezug ihres familiären Umfeldes im Vordergrund.

Impuls Deutschland Stiftung e.V. ist ein soziales Unternehmen mit einem multiprofessionellen Team und agiler Arbeitsweise. Mit unseren Programmen und Überzeugungen unterstützen wir nachhaltig gesellschaftliche Prozesse, die Vielfalt respektieren und schätzen und dadurch den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Doch das Zusammenleben in Vielfalt will geübt sein – von klein auf. Die kontinuierliche Nachfrage nach unseren Programmen bestätigt uns in unserer Arbeitsweise und zeigt die Notwendigkeit einer gezielten Familienbildung auf. Die vielen großen und kleinen Erfolgsgeschichten teilnehmender Familien über viele Jahre motivieren uns und bestätigen lebendig die Wirksamkeit unserer Programme.

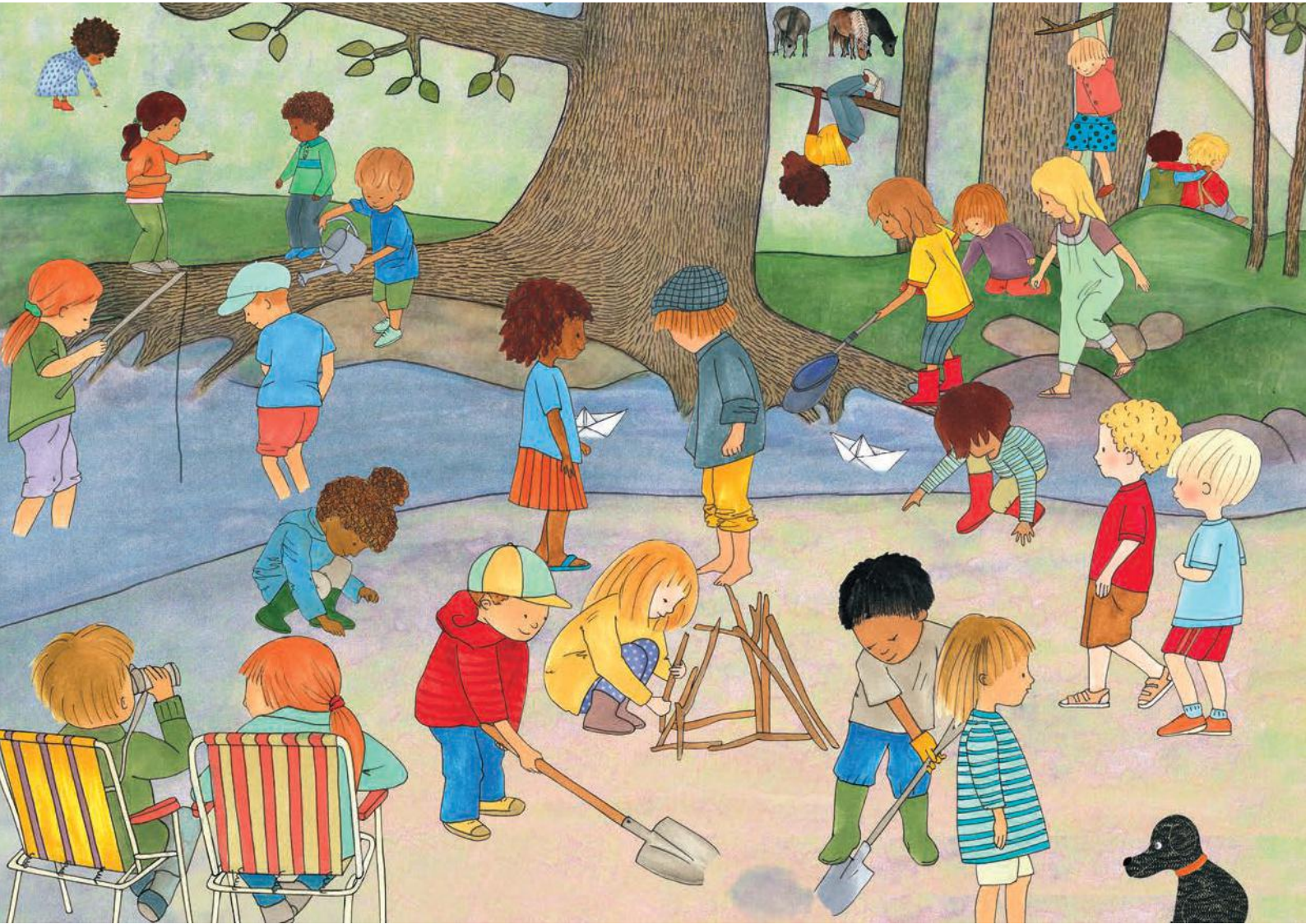


/ GEGENSTAND DES BERICHTS

Dieser Bericht umfasst alle Aktivitäten von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. im Jahr 2023.
Die Angaben zu den Finanzen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an:

Geschäftsführung: Sandra Schütz (sandra.schuetz@impuls-familienbildung.de).



Dieser Bericht orientiert sich am
Social Reporting Standard (SRS)

SRS SOCIAL
REPORTING
STANDARD

/ GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM- UND AUSGANGSLAGE

Im Folgenden werden drei ineinandergreifende gesellschaftliche und politische Themen ausgeführt, die sich weitreichend auf die Angebote der frühkindlichen/ frühen Bildung, sowohl im Bereich der Kindertageseinrichtungen als auch im Bereich der niedrighschwelligeren Unterstützungs- und Bildungsangebote auswirken. Die Auswirkungen betreffen die ganzheitlich fördernden Familienbildungsangebote von IM-PULS Deutschland Stiftung e.V. und Angebote anderer Anbieter der frühkindlichen/ frühen Bildung in einem hohen Maße, da diese vielfach niedrighschellig und sozialräumlich angesiedelt sind. Sie sind Angebote der Prävention und werden unter dem § 16 SGB VIII subsummiert, der keine Verpflichtung für die Bundesländer enthält, diese Angebote verbindlich vorzuhalten. Finanzielle Einsparungen werden entsprechend vorwiegend zu Gunsten der Pflichtleistungen mit individuellen Rechtsansprüchen in diesem Bereich vorgenommen.

Die gesellschaftliche Problemlage, die sich aus der Verknüpfung der politischen Themen ergibt, wird im Folgenden näher erläutert.

A) „Die Familie ist der erste und damit sehr wichtige Lernort für Kinder“.

Ausgehend von der grundsätzlichen gesellschaftlichen Anerkennung und Wichtigkeit der Rolle von Eltern/Erziehungspersonen für die frühe Bildung von Kindern kann festgestellt werden, dass diese Aussage von unterschiedlichen familiären Voraussetzungen wie dem Bildungsniveau der Eltern/Erziehungspersonen, dem sozio-ökonomischen Status sowie der sozialen Einbindung/Erwerbstätigkeit von Familien stark bestimmt wird. Diese Unterschiedlichkeit wiederum wirkt sich auf den Zugang zu Einrichtungen der frühen Bildung (Krippe und Kita) und/oder der Inanspruchnahme von niedrighschwelligeren Angeboten zu Erziehungs- und familiären Themen aus.

Der Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2022“¹ beschreibt diese Zusammenhänge als Risikolagen, die Bil-

dungschancen beeinträchtigen. „Im Jahr 2020 sind 29 % aller unter 6-jährigen von mindestens einer und 4 % von allen Risikolagen betroffen. Kinder mit Migrationshintergrund sind überproportional häufig vertreten.“²

„Im Sinne einer angestrebten Chancengleichheit verweist der stark erhöhte Anteil bildungsbezogener Risikolagen bei den Kindern mit Migrationshintergrund auf einen besonderen Handlungsbedarf. Dabei ist zu betonen, dass nicht der Migrationsstatus als solcher Ursache dieser Schwierigkeiten ist, sondern die in dieser Bevölkerungsgruppe kumulierenden sozioökonomischen Herausforderungen.“³

Ebenfalls stark betroffen sind Kinder in alleinerziehenden und in kinderreichen Familien. In diesen Familien ist die finanzielle Risikolage weit überdurchschnittlich vorhanden. Diese Kinder wachsen vor allem überproportional oft unter Bedingungen der Armutsgefährdung auf.⁴

Der Zusammenhang von individuellen Bildungschancen und dem Bildungsstand von Eltern/Erziehungspersonen, der Erwerbstätigkeit von Eltern/Erziehungspersonen und der finanziellen Situation von Familien ist schon vor der Coronapandemie durch Studien belegt worden.⁵

Die Folgen ungleicher Bildungschancen und Voraussetzungen zeigen die Ergebnisse der IGLU-Studie 2021 (Internationale-Grundschul-Lese-Untersuchung) und des IQB Bildungstrend 2021. Diese Ergebnisse stehen in direktem Zusammenhang mit der geringeren Bildungsteilnahme von Familien, die von Risikolagen betroffen sind.

Demnach ist bezogen auf die Ergebnisse der IGLU-Studie 2021 festzuhalten, dass ein Viertel der getesteten Kinder nicht den international festgelegten Mindeststandard beim Lesen erreicht haben, der zum erfolgreichen Lesen nötig wäre. Besorgniserregend ist auch, dass sich der Anteil der Schüler*innen, die nur ein rudimentäres Leseverständnis aufweisen von 2001 bis 2021 von 3 % auf 6,4 % mehr als verdoppelt hat.⁶

¹ (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, wbv Media <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichteseit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022.pdf>, Bielefeld 2022)

² (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 46).

³ (Bildung in Deutschland 2022, Seite 52)

⁴ (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 47).

⁵ (Skopek, Jan; Passaretta, Giampiero: Socioeconomic Inequality in Childrens Achievement from Infancy to Adolescence: The Case of Germany, „Social Forces“, 2020). (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 24)

⁶ (vgl. Deutsches Schulportal der Robert Bosch Stiftung, Lesekompetenz in der Grundschule - Internationale IGLU-Studie - die wichtigsten Ergebnisse (deutsches-schulportal.de))

Der IQB-Bildungstrend 2021 führt differenzierter aus, dass 18,8 % der Schüler*innen der vierten Klasse die Mindeststandards im Lesen, 18,3 % die Mindeststandards im Zuhören und 30,4 % die Mindeststandards in Orthografie nicht erreichen. Im Vergleich der Bundesländer entsprechen diese Werte für die Kompetenzbereiche Zuhören und Lesen einem Lernrückstand von bis zu einem Schuljahr und im Bereich Orthografie einem Lernrückstand von etwa 2/3 eines Schuljahres. Im Fach Mathematik verfehlen fast 22 % der Schüler*innen die Mindeststandards.

Nele McElvany, Studienleiterin der IGLU Studie für Deutschland erklärt im Interview auf ZEIT Online hierzu: „Nur rund ein Drittel des Leistungsabfalls erklärt sich durch die veränderte Zusammensetzung der Schülerschaft. Wichtig ist auch, dass nicht die ausländische Herkunft maßgeblich ist. Der soziale Status – Buchbesitz, Bildungsabschluss und Berufsstatus der Eltern – und die zu Hause gesprochene Sprache erklären die Leistungsunterschiede.“⁷

Die Ergebnisse der PISA-Studie 2022 bestätigen die Befunde der IGLU-Studie und des IQB Bildungstrend für die Altersgruppe der 15-jährigen Schüler*innen. Demnach sind 30% der Schüler*innen leistungsschwach in Mathe, 26% leistungsschwach im Lesen und 23% zeigen eine Leistungsschwäche in den Naturwissenschaften. Sie weisen ebenfalls auf sehr hohe herkunftsbezogene Ungleichheiten bei den jungen Menschen und deren Familien hin.⁸

Durch die Ergebnisse der unterschiedlichen Studien werden die Langzeitfolgen ungleicher Bildungsvoraussetzungen deutlich. Die Lernrückstände, die schon in der Grundschule aufgetreten sind, können nicht in dem Maße aufgeholt werden, wie es nötig wäre, um eine erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft zu gewährleisten sowie den Anforderungen der schulischen oder beruflichen Ausbildung gewachsen zu sein. Wenn also keine tragfähigen Maßnahmen ergriffen werden, um die Bildungsungleichheit in Deutschland zu mindern oder gar zu beheben, ist eine weitere Verschärfung der Situation für Familien und Kinder zu erwarten.

B) Fachkräftemangel in der institutionellen frühen Bildung/Ausbau der verfügbaren Plätze in der Kindertagesbetreuung

Der Fachkräftemangel insbesondere im pädagogischen Bereich ist in aller Munde. Der Bericht „Bildung in Deutschland 2022“ konstatiert: „Es könnten bis zu 70.000 Personalien im Bereich der frühen Bildung bis 2025 fehlen.“⁹

Der Fachkräftemangel in den Kindertageseinrichtungen wirkt sich direkt auf den Betreuungsschlüssel Fachkraft zu Kind aus. Wenngleich der Bildungsbericht 2022 von einer leichten Verbesserung des Betreuungsschlüssels auf 1:8,1 spricht, ist zu erwarten, dass sich dieses Verhältnis ins Negative verkehren wird. Schon jetzt kann ein Betreuungsschlüssel von einer Fachkraft zu 8 Kindern nicht als optimal bezeichnet werden. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass viele Kinder Förderung zur Entwicklung von schulischen Vorläuferfähigkeiten benötigen, ist mehr Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen notwendig, um eine qualitativ hochwertige frühe Bildung und Förderung zu gewährleisten. Die schon jetzt vielfach diskutierte Überlastung der Fachkräfte in der frühen Bildung kann nicht nur zu einem hohen Krankenstand führen, sondern trägt zur Senkung der Qualität der frühen Bildung maßgeblich bei.¹⁰

Vor diesem Hintergrund erscheint es um so sinnvoller, nicht nur die unterschiedlichen Angebote vor Ort besser miteinander zu vernetzen, sondern auch eine Zusammenarbeit mit dem Ziel der gemeinsamen Förderung von Kindern und Familien zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit zu forcieren. Es ist irreführend, wenn frühkindliche Bildung in der politischen und öffentlichen Diskussion fast ausschließlich als Aufgabe der institutionellen Förderung in Kindertageseinrichtungen benannt wird. Durch diese Eingleisigkeit werden Angebote der frühkindlichen Förderung und Bildung, der Elternberatung und der Erziehungsberatung, also präventive Angebote in den Sozialräumen, nicht in die strukturelle Planung zur Verbesserung der Bildungschancen einbezogen. Die Notwendigkeit hier umzusteuern ergibt sich nicht nur

⁷ (vergl. Das Deutsche Schulportal der Robert Bosch Stiftung, IQB-Bildungstrend - die zehn wichtigsten Ergebnisse - Das Deutsche Schulportal (deutsches-schulportal.de)

⁸ (vgl. PISA 2022, Analyse der Bildungsergebnisse in Deutschland, Zusammenfassung; Hrsg. Doris Lewalter, Jennifer Diedrich, Frank Goldhammer, Olaf Köller, Kristina Reiss, Waxmann; https://www.pisa.tum.de/fileadmin/w00bgi/www/Berichtsbaende_und_Zusammenfassungen/PISA-2022-zusammenfassung.pdf

⁹ (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 15).

¹⁰ (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 100).

aus dem Fachkräftemangel oder den fehlenden Plätzen in Kindertageseinrichtungen, sondern insbesondere durch eine weitreichende fachliche Expertise, die umsetzende Träger und Institutionen vorhalten sowie den vertrauensvollen und direkten Kontakt zu Familien, der vielfach durch eine Verbindung von Geh- und Komm-Strukturen über viele Jahre etabliert wurde. Die Trennung dieser wichtigen Bereiche der frühkindlichen Bildung bzw. der Mangel an struktureller Kooperation und Kollaboration tragen zur Verschärfung der Ausgangsproblematiken für Familien bei.

Hinzu kommt, dass mit dem Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung ab dem 1. Lebensjahr (seit 2013) zwar der Bereich der institutionellen Tagesbetreuung kontinuierlich ausgebaut wurde, jedoch im Vergleich zum Betreuungsbedarf zu langsam voranschreitet. Es ist davon auszugehen, dass das Ziel einen Platz für alle Kinder bis Ende 2025 zur Verfügung zu stellen, nicht erreicht werden kann. Vielmehr wird prognostiziert, dass sich die Zielerfüllung bis ins Jahr 2028 verzögert.¹¹

Dies ist besonders nachteilig für die Kinder von Eltern, die niedrigere Bildungsabschlüsse haben, denn diese nehmen die Angebote der Kindertagesbetreuung weniger in Anspruch als Eltern mit höheren Bildungsabschlüssen.¹²

Zurückzuführen ist dies auf hochschwellige Anmeldeprozesse sowie fehlende Aufklärung und Beratung. Ebenso werden Informationen noch nicht flächendeckend mehrsprachig angeboten, sodass der Zugang für Familien mit Migrationshintergrund darüber hinaus erschwert wird. Ergebnis ist, dass gerade die Kinder, die Unterstützung und Förderung benötigen, durch diese Hindernisse nicht frühzeitig in der Kindertagesbetreuung ankommen.¹³

C) Reduzierung der Bildungsausgaben von Bund und Kommunen (öffentlicher Sektor)

Öffentliche Gelder werden in vielen unterschiedlichen Bereichen eingesetzt. Um akuten Problemlagen in den Kommunen begegnen zu können, kommt es in 2023 zu einer Verlagerung der finanziellen Mittel. Schon 2022 erklärt der Bildungsbericht hierzu: „Mit Blick auf die aktuelle Situation besteht das Risiko, dass die Bildungsausgaben zugunsten

anderer Ressorts wie etwa Gesundheit und Verteidigung zurückfallen.“¹⁴

Insbesondere niedrigschwellige familienunterstützende Angebote der frühen Bildung, die eine wichtige Mittlerrolle zum institutionellen Bildungssektor einnehmen, sind hiervon betroffen. IMPULS Deutschland Stiftung e.V. kann aus eigener Erfahrung berichten, dass aufgrund der Kürzung kommunaler Mittel sechs Kooperationspartner*innen in das HIPPY oder e:du Programm einstellen mussten. Vier weitere Träger reduzierten aus diesem Grund die Belegzahlen für HIPPY und/ oder e:du. Im Wissen, dass Eltern mit niedrigen Bildungsabschlüssen und geringerer Erwerbstätigkeit eine geringere Bildungsbeteiligung ihrer Kinder in Einrichtungen ermöglichen können und eher auf niedrigschwellige, familienunterstützende Angebote zugehen, sind Kürzungen der öffentlichen Zuwendungen in diesem Bereich besonders prekär.

/ BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Das Bewusstsein, dass der Bildungsstand einer Person sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene ein Schlüsselfaktor ist, der die Zugangsmöglichkeiten zu weiterführender Bildung, Erwerbschancen des Einzelnen, die gesellschaftliche Teilhabe und die Fähigkeit zur aktiven Gestaltung der eigenen Biografie beeinflusst, ist politisch und gesellschaftlich vorhanden.¹⁵ Ebenfalls vorhanden ist der Wille, Veränderungen herbeizuführen und Bildungschancen zu verbessern.

Auf bundesstaatlicher Ebene sind es Projekte wie BISS-Transfer, das Startchancen-Programm, das Programm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“, aber auch ElternChancen und Lesestart, um hier nur einige zu nennen. Wichtige Impulse wurden auch über das Programm der Sprach-Kitas gesetzt, dessen Inhalte weiterhin in Kitas umgesetzt werden.

Die Bildungsrichtlinien der Kultusministerkonferenz und das aktuelle Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz bieten den Bundesländern zudem einen Rahmen für die Erstellung der Bildungspläne und weitreichende Empfehlungen zur Bil-

¹¹ (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 104).

¹² (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 105-106).

¹³ (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 106).

¹⁴ (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 109).

¹⁵ (vgl. Bildung in Deutschland 2022, Seite 77)

dungsförderung in Kita und Schule durch die Vernetzung mit niedrigschwelligen Angeboten im Sozialraum, die Arbeit in multiprofessionellen Teams sowie der Ausgestaltung der Aus- und Fortbildung pädagogischer Fachkräfte.¹⁶

Auf der Ebene der Bundesländer werden Veränderungen über die Bildungspläne sowie durch Maßnahmen zur Qualifizierung von Quereinsteiger*innen in Schule und Kindertageseinrichtungen angestoßen. Zudem werden in manchen Bundesländern DaZ Kurse für Kinder angeboten und Präventionsketten für ein gesünderes Aufwachsen benachteiligter Kinder und Familien vorgehalten.

Ein weiterer Baustein, um Bildungsgerechtigkeit zu erreichen, sind niedrigschwellige Angebote, die sowohl sozialräumlich als auch an Kindertageseinrichtungen oder Schulen angesiedelt sind. Hierunter fallen Mentor*innenprogramme wie „Balu und Du“ und „KinderHelden“, Sprach- und Bildungsprogramme wie „griffbereitMINI“, „Griffbereit“ und „Rucksack KiTa“, „e:du“ und „HIPPY“ sowie das Programm „MITsprache“ und der Kindersprachkurs „KIKUS“.

Ebenfalls sind Angebote der Familienbildung und der Erziehungsberatung als wichtige Angebote der Elternbildung auf sozialräumlicher Ebene zu nennen.

Die hier benannten Lösungsansätze zeigen sehr deutlich ein großes Interesse daran, die Bildungschancen für alle Kinder zu verbessern, es wird aber auch deutlich, dass es eine große Vielfalt an Angeboten gibt, die sehr unterschiedlich in Kommunen und Ländern vertreten sind. Zudem gibt es vielerorts spezifische Einzelangebote, die orientiert an den Bedarfen vor Ort entwickelt wurden, aber keine Verbreitung erfahren haben.

Aus der Vielfalt der Förderprogramme, Bildungsprogramme und Projekte könnte geschlossen werden, dass es inzwischen zu weitreichenden Veränderungen gekommen ist. Woran liegt es also, dass die ergriffenen Maßnahmen auf den drei wichtigen Ebenen von Bund/ Ländern/ Kommunen, Sozialraum nicht umfassend greifen?

Natürlich muss zu allererst darauf hingewiesen werden, dass Zeit ein großer Faktor ist. Es braucht Zeit, ein Problem zu erkennen und Strategien zu entwickeln, um ein Problem behe-

ben zu können. Weiterhin ist die Schaffung einseitiger Lösungen, die ausschließlich den Bildungsbereich betreffen, ohne dabei die teilweise prekäre sozio-ökonomische Situation von Familien zu berücksichtigen, nicht ausreichend. Bildungsmaßnahmen stehen also in einem deutlichen Zusammenhang mit fehlendem Wohnraum und einem erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt und damit verbundenen finanziellen Belastungen. Eine Verzahnung dieser Bereiche erscheint unerlässlich, um eine wirkungsvolle Strategie für mehr Bildungsgerechtigkeit zu verfolgen. Dies stellt Bund und Länder vor besondere Herausforderungen.

Sieht man sich die vorab genannten ausgewählten Maßnahmen von Bund und Ländern an, fällt auf, dass keine einzige flächendeckend in der Bundesrepublik umgesetzt wird. Insbesondere die Bundesprogramme, aber auch Stiftungen fördern neue Projektideen, die zu einer Verbesserung der Situation benachteiligter Kinder führen sollen, obwohl vielerorts erfolgreiche evidenzbasierte Programme und Angebote vorhanden sind. Diese anzupassen und weiterzuentwickeln wäre möglich und vermutlich kostengünstiger als die Entwicklung neuer Projekte. Die Träger dieser Angebote und Maßnahmen verfügen darüber hinaus über weitreichende Kenntnisse und Erfahrung hinsichtlich der Bedarfe der Zielgruppe sowie über die erfolgreiche Implementierung von Angeboten.

Ein weiterer Faktor ist die mangelnde Finanzierung vorhandener und wirkungsvoller Angebote. Diese sind häufig nicht regelfinanziert und unterliegen finanziellen Kürzungen, wenn Haushaltsnotlagen in Kommunen und Bundesländern entstehen. Das heißt, es können weniger Kinder und Familien von diesen Bildungsangeboten profitieren. Einerseits werden also neue Maßnahmen, Projekte und Angebote zur Stärkung der Bildungsgerechtigkeit entwickelt und gefördert, während andererseits vorhandene Angebote, die denselben Zweck erfüllen, eingeschränkt werden. Für Social Franchise Träger wie IMPULS Deutschland bedeutet dies eine rückläufige Skalierung, was im schlimmsten Fall zur Einstellung der Angebote insgesamt führen kann. Ein Dilemma, dessen Leidtragende benachteiligte Kinder und Familien sind und ein deutliches Zeichen für ein Problem in der Steuerung und Koordinierung sowohl bei den Bundes- als auch Landesbehörden und den Kommunen.

¹⁶ (vgl. Basale Kompetenzen vermitteln-Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule, Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK), © Geschäftsstelle der SWK, Bonn 2022)

/ LÖSUNGSANSATZ UND ZIELGRUPPEN VON IMPULS DEUTSCHLAND

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich im Bereich der frühen Familienbildung engagiert. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner*innen bieten wir deutschlandweit Familienbildungsprogramme für Familien mit Kindern bis zum Schulstart an. Unsere evidenzbasierten Programme setzen auf die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, das Lernen mit Vorbildern und die systematische Entwicklungsbegleitung durch pädagogisch und lern- psychologisch fundiertes sowie gut strukturiertes Material.

Familien im Mittelpunkt

Insbesondere durch den quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung haben immer mehr Familien Zugang zu frühkindlichen Bildungsangeboten. Bei den steigenden und vielfältigen Bedarfen der Familien kommt die Qualitätsentwicklung in der Kinderbetreuung mancherorts nicht hinterher. Diese Defizite treffen Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status besonders hart. Für sie bedeutet die Teilnahme an qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe, erfolgreiche Bildungsabschlüsse und eine Verbesserung ihrer Lebenssituation.

Mit unserer Arbeit wollen wir die Qualität in der frühkindlichen Bildung nachhaltig verbessern und für die Stärkung und Entlastung der Familien sorgen. Unser Beitrag dazu sind bedarfsgerechte, individuelle Angebote unter Berücksichtigung der familiären Ressourcen.

In unserem Verständnis von Entwicklungsbegleitung gehören die Systeme Familie und institutionelle Bildung zwingend zusammen. Mit unserer Arbeit fördern wir die Kooperation und Vernetzung untereinander und tragen zu einer verbesserten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bei. **Unser Ziel ist es, Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder besser einzubeziehen, Erziehungskompetenzen zu stärken und dadurch zu einem gesunden Aufwachsen der Kinder beizutragen.**

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. unterstützt Kinder und Familien von der Geburt an. Denn eine frühe Investition in die Bildung legt die Grundlage für ein zufriedenes und eigen-

ständiges Leben. Mit unseren Programmen stellen wir eine durchgängige, präventive Bildungsbegleitung von Kindern und deren Eltern unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen sicher. **Wir bieten eine bedarfsgerechte Unterstützung in den ersten Lebensjahren bis zum Schulstart und geben Kindern Orientierung und Sicherheit bei der Gestaltung von Übergängen. Seit unserer Gründung konnten auf diese Weise über 59.000 Familien erreicht werden.** Die Nachhaltigkeit der Angebote ist uns wichtig: Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen die positiven Effekte, die eine frühzeitige, langfristige und programmatische Präventionsarbeit mit Eltern und Kindern bewirken.

Was unsere Programme bewirken

Strukturell und inhaltlich flexible Programme bauen Zugangsbarrieren ab und tragen der Vielfalt der Lebensentwürfe von Familien in diesem Land Rechnung. **Mit unseren Programmen geben wir den durchführenden Trägern und Einrichtungen die Möglichkeit, bedarfsgerechte Familienbildungsformate anzubieten, die aus Komm-, Geh- oder Mischstrukturen bestehen können.** Aus diesem Grund wurde unser Programm „e:du-Eltern und du“ basierend auf einem durchgängigen Bausteinsystem entwickelt. Dadurch wird das Programm anpassungsfähig und ermöglicht Familienbesucher*innen und pädagogischen Fachkräften eine flexible Wahl von Aktivitäten orientiert an den Bedarfen, Ressourcen und Interessen der teilnehmenden Familien und Kinder.

Die Qualität der frühkindlichen Familienbildung wird maßgeblich durch die Qualifikation und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften bestimmt. IMPULS Deutschland fördert mit seinen Programmschulungen und Fortbildungen den Kompetenzaufbau von Fachkräften und gibt seine langjährigen Erfahrungen in der Familienbildung an sie weiter. Beschäftigte können so ihre Handlungs- und Beratungskompetenzen steigern und sind für die Herausforderungen ihrer beruflichen Zukunft gewappnet.

/ UNSERE ZIELGRUPPEN

Direkte Zielgruppe Programme

Die Teilnahme an unseren Programmen steht für alle Familien offen. **Wir haben das Ziel, allen Kindern zusammen mit ihren Familien – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Hintergrund – gleichberechtigte Bildungschancen zu ermöglichen und die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken. Dafür setzen wir mit unseren Angeboten auf eine zielgruppenadäquate Ansprache und Umsetzung.**

Über die Jahre haben wir eine besondere Expertise in der Arbeit mit zugewanderten Familien erworben. IMPULS Programme ermöglichen Familien mit Fluchterfahrung erste Kontakte zur Aufnahmegesellschaft und unterstützen das Ankommen am neuen Lebensort. Unsere Programme werden auch für die partnerschaftliche Erziehungsarbeit in Kitas im Übergang zwischen Kita und Grundschule für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf eingesetzt.

Indirekte Zielgruppe Programme

Unsere indirekte Zielgruppe sind freie und kommunale Träger der Kinder- und Jugendhilfe, die unsere Programme anbieten. Wir beraten die Träger und Programmstandorte in allen Fragen rund um die Programmimplementierung und -durchführung. Wir schulen Koordinator*innen, Familienbesucher*innen, Ehrenamtliche, Lehrkräfte und andere durchführende Fachkräfte und organisieren einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Mit unserem umfassenden Serviceangebot legen wir gemeinsam mit unseren Partner*innen den entscheidenden Grundstein für eine gelingende Bildungsbiografie von Kindern. IMPULS Deutschland steht sowohl für die wissenschaftliche Weiterentwicklung bestehender als auch für die Entwicklung neuer Programme. Dafür steht der Verein und seine Gremien in engem Kontakt mit den Programmstandorten.

Direkte Zielgruppe Fortbildungen

Eine weitere Zielgruppe sind die pädagogischen Fachkräfte und semiprofessioneller Mitarbeitenden. Mit unseren Fortbildungen stärken wir die Kompetenzen von Fachkräften und allen Menschen, die täglich mit Kindern arbeiten. Dieses breit gefächerte Angebot unterscheidet IMPULS Deutschland Stiftung e. V. von vielen anderen Anbietern der frühkindlichen Bildung.



/ WIRKUNG, WIRKUNGSLOGIK, VERBREITUNG LEISTUNGSUMFANG DER IMPULS-PROGRAMME



e:du – Eltern und du (vormals OPSTAPJE)

Alter der Kinder:	0 bis 6 Jahre
Zielgruppe:	Elternteil – Kind – Familienbesucher*in – Koordinator*in
Laufzeit:	6 bis 72 Monate
Anzahl der Familienbesuche:	flexibel, bis zu 170
Anzahl der Gruppentreffen:	flexibel, bis zu 100
Materialien:	456 Angebotskarten mit Spielanregungen, 270 Kinderseiten, Informationsmaterialien für Eltern, Spiel- und Bastelmaterial, 14 Kinderbücher, Handbücher

- Begleitung von Eltern ab dem Zeitpunkt der Geburt
- Wissen der Eltern wird um entwicklungsfördernde Aktivitäten vertieft
- Kenntnis über weitere Unterstützungsangebote wird bei den Eltern erhöht
- Gezielte Vorbereitung für einen gelungenen Übergang in die Schule

KIDS 3

Alter der Kinder:	3 bis 4 Jahre
Zielgruppe:	Elternteil – Kind – Familienbesucher*in – Koordinator*in
Laufzeit:	bis zu 12 Monate
Anzahl der Familienbesuche:	flexibel, bis zu 18
Anzahl der Gruppentreffen:	flexibel, bis zu 12
Materialien:	30 Arbeitsblätter, 5 Kinderbücher, Karteikarten, Geo-Set, Fingerpuppen, Bastelmaterial

- Vorschulische Förderungsmöglichkeiten werden vermittelt
- Motivation für Lernprozesse wird geweckt
- Übergang in die Kita wird erleichtert

Willkommen mit IMPULS

Alter der Kinder:	3 Monate bis Einschulung
Zielgruppe:	Familien in Flüchtlings- und Übergangsheimen
Laufzeit:	flexibel, bis zu 12 Wochen
Anzahl der Familienbesuche:	bis zu 12
Anzahl der Gruppentreffen:	nach Bedarf
Materialien:	Kinderbücher, Spielanregungen, Spielzeug, Begleitmaterialien

- Niedrigschwelliger, spielerischer Zugang zur deutschen Sprache
- Kennenlernen lokaler Unterstützungsmöglichkeiten
- Familie wird stärker als erster Lernort der Kinder begriffen
- Entwicklung eines Selbstbewusstseins

IMPULS macht Schule

Alter der Kinder:	5 bis 7 Jahre
Zielgruppe:	Lehrkräfte – pädagogische Fachkräfte – Kinder mit Unterstützungsbedarf und ihre Eltern
Laufzeit:	bis zum 1. Schuljahr
Anzahl der Familienbesuche:	nicht vorgesehen
Anzahl der Gruppentreffen:	regelmäßig im Unterricht oder als Werkstattangebot, ergänzende Eltern-Kind-Treffen
Materialien:	4 Kinderbücher und 4 Schüler*innenhefte, Begleithefte und Anleitungsmaterial für Fachkräfte, Geo-Set, Spielanregungen

- Fortschritte bei Sprach- und Schrifterwerb und mathematischen Vorläuferfähigkeiten für die Kinder
- Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften
- Eltern und Kinder werden fit für die Schule gemacht
- Grundschulen werden durch flexible Förderprogramme entlastet

HIPPY

Alter der Kinder:	4 Jahre bis Einschulung
Zielgruppe:	Elternteil – Kind – Familienbesucher*in – Koordinator*in
Laufzeit:	bis zu 60 Programmwochen
Anzahl der Familienbesuche:	bis zu 30
Anzahl der Gruppentreffen:	bis zu 30
Materialien:	60 Übungshefte, 12 Kinderbücher, Geo-Set, Federmäppchen



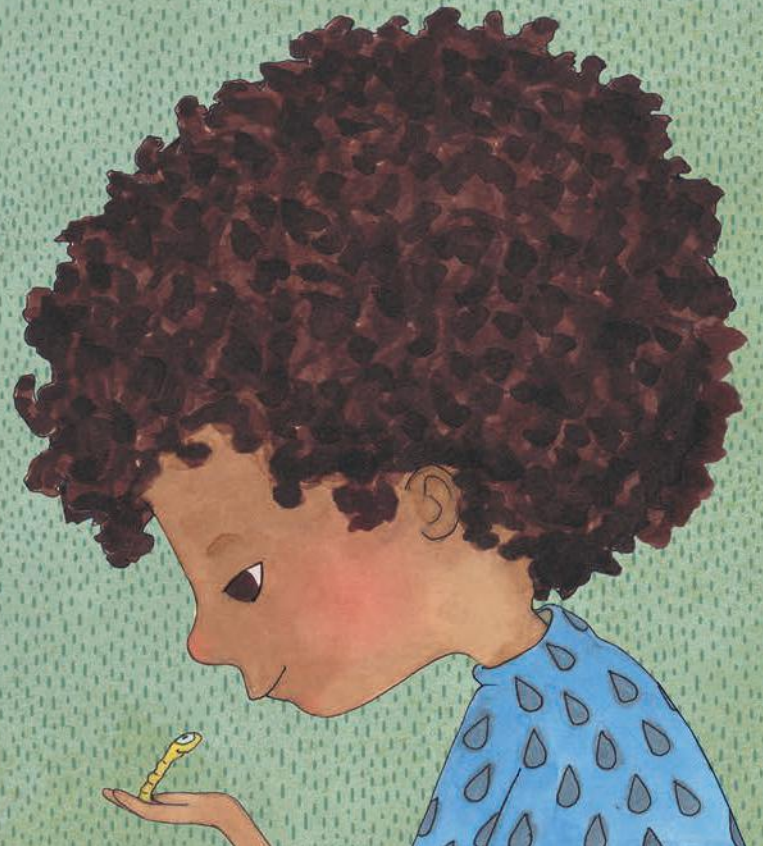
- Motivation für Lernprozesse wird geweckt
- Einschulungsvoraussetzungen werden verbessert

/ IMPULS DEUTSCHLAND:**ANGEBOTE MIT MEHRDIMENSIONALER WIRKUNG**

UNABHÄNGIG VOM JEWEILIGEN PROGRAMM ERZIELEN
WIR FOLGENDE WIRKUNG VON DER ALLE PROFITIEREN:

Unsere Programme wirken generationenübergreifend und mehrdimensional, denn sie fördern neben den teilnehmenden Kindern ebenso ihre engsten Bezugsperso-

nen in der Familie. Auch die programmdurchführenden Koordinator*innen, Familienbesucher*innen und Ehrenamtlichen profitieren: Durch unsere Schulungen und Fortbildungen entwickeln sie sich fachlich weiter und erfahren im Rahmen ihrer Beschäftigung einen vielseitigen Wissens-, Erfahrungs- und Kompetenzzuwachs. Sie alle tragen einen wichtigen Beitrag zu einer chancengerechten, demokratischen und gesunden Gesellschaft bei.



KOORDINATOR*IN FAMILIENBESUCHER*IN

- Pädagogische Kenntnisse werden erweitert
- Inklusives Arbeiten mit Familien wird erleichtert
- Fachliche Vernetzung wird unterstützt

Familienbesucher*in

- Pädagogische Kenntnisse werden erweitert
- Selbstreflexion und Kommunikationsvermögen werden gesteigert
- Berufliche Qualifikationsvoraussetzungen werden verbessert
- Ermutigung und Selbstbefähigung werden vermittelt

FAMILIEN

- Gesunde und altersgemäße Entwicklung von Kindern wird unterstützt
- Integration und Vernetzung im Sozialraum
- Weniger Isolation und mehr Teilhabe von Familien mit kleinen Kindern
- Entkoppelung von Herkunft und Bildungserfolg über Generationen

Kinder

- Motorische, kognitive und sozioemotionale Fähigkeiten werden gezielt gefördert
- Sprachliche Fähigkeiten und Kenntnisse werden verbessert
- Entwicklungsbeeinträchtigungen werden frühzeitig erkannt
- Bindungsaufbau wird gefördert und Sicherheit und Orientierung vermittelt

Eltern

- Bindung und Beziehung zum Kind wird gestärkt
- Erziehungskompetenzen werden ausgebaut
- Rollensicherheit wird gestärkt
- Kontakte zu anderen Familien und Institutionen werden vermittelt

GESELLSCHAFT

- Chancen und Teilhabemöglichkeiten für alle
- Grundstein für einen besseren und chancengerechten Start ins Leben wird gelegt
- Rahmenbedingungen für den Bildungserfolg und lebenslanges Lernen werden geschaffen

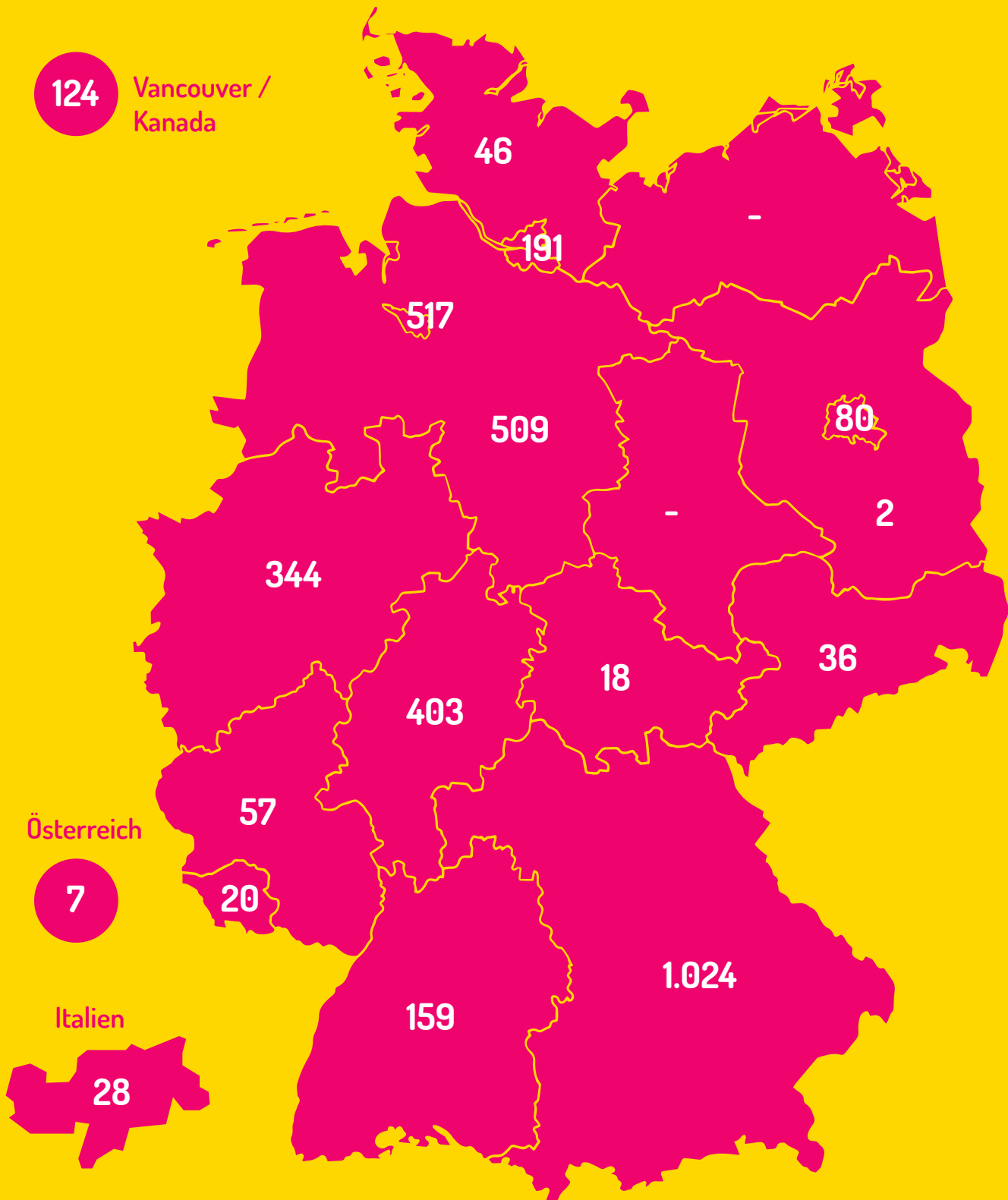
TRÄGER UND KOMMUNEN

- Begleitende Beratung bei der Finanzierung, Implementierung und Durchführung erleichtert die Umsetzung des Programms
- Einstellung und Qualifizierung sozialpädagogischen Personals wird unterstützt
- Daten zur erleichterten Jugendhilfeplanung werden bereitgestellt

Anzahl der erreichten
Familien pro Bundesland

/ VERBREITUNG

Anzahl Familien
gesamt: 3.570



/ BERICHTE AUS DEN STANDORTEN

IM LANDKREIS STARNBERG: RUSSISCHE HAUSBESUCHERIN UNTERSTÜTZT UKRAINISCHE FAMILIE

Im Landkreis Starnberg gibt es das HIPPY-Projekt seit drei Jahren. Es wird von einem privaten Stifter finanziert und Träger war bisher das Landratsamt Starnberg. Im Januar dieses Jahres hat der Kinderschutzbund Starnberg das Projekt übernommen, das inzwischen 17 Kinder aufgenommen hat. Die Familien kommen aus Afghanistan, Georgien, Moldawien, Nigeria, Somalia, der Türkei und der Ukraine. Die meisten von ihnen sind aus ihrer Heimat geflüchtet und möchten sich hier ein neues Leben aufbauen. Das HIPPY-Projekt unterstützt die Familien dabei.

Auch die Hausbesucherinnen haben Migrationshintergrund. Eine von ihnen ist Lara Rayhrer, die aus Moskau stammt, einen Deutschen geheiratet hat und im Landkreis Starnberg lebt. Sie hat in ihrer Heimat viele Jahre als Kinderärztin und Psychologin gearbeitet. Als sie vor einem Jahr gefragt wurde, ob sie für ukrainische Familien ehrenamtlich tätig sein möchte, hat sie spontan „ja“ gesagt.

Anfangs hatte sie drei ukrainische Familien, die sie wöchentlich besuchte, um mit ihnen „HIPPY“ zu machen. Für diese war es kein Problem, dass Lara Russin ist, was vermutlich an ihrer überaus freundlichen Persönlichkeit liegt.

Zwei Familien sind inzwischen weggezogen; eine alleinerziehende Mutter mit Kind ist im Landkreis Starnberg geblieben. Der fünfjährige David, der noch keinen Kindergartenplatz hat und die Zeit bei den Nachbarn verbringt, wenn seine Mutter Tatyana im Deutschkurs ist, wartet jede Woche auf Lara. Da die Mutter noch nicht genügend Deutsch kann, um die Aufgaben alleine durchzuführen, erklärt Lara der Mutter das Heft, während der Sohn mit dabei sitzt und die Übungen macht. Mutter und Kind bekommen nach dem Besuch „Hausaufgaben“, die sie alleine erledigen.

„Anfangs war es nicht leicht, mit David zu arbeiten, weil er sehr unruhig war. Seit einiger Zeit kann er immer länger still sitzen. Er hat gelernt, mit der Schere umzugehen und liebt es, mit den geometrischen Formen zu arbeiten. Außerdem kann er jetzt alle Farben auf Deutsch benennen!“ erklärt Lara.

In einem Heft geht es um das Thema „Geschenke“. Da kam David auf die Idee, Lara Blumen zu kaufen. Seiner Mutter gefiel die Idee gut und einige Tage später überreichte David seiner Lara stolz den Strauß. „Ich habe mich selten so über ein Geschenk gefreut!“ berichtet Lara.



David gestaltet ein Poster mit roten Bildern

Wenn David im Herbst in den Kindergarten kommt, werden sich seine Deutschkenntnisse und seine Konzentrationsfähigkeit bestimmt weiter verbessert haben. Einen Beitrag dazu haben dann auch das HIPPY-Projekt und seine engagierte Hausbesucherin geleistet!

Eva Ueber-Möller

/ BERICHTE AUS DEN STANDORTEN

DRK – KREISVERBAND UELZEN E.V.: e:du – VIELFALT IN EINEM PROGRAMM

Bisher unterstützen die Hausbesucherinnen in und um Uelzen Familien zu Hause durch die Programme Opstapje und HIPPY. Mittlerweile gibt es mit e:du ein Programm mit vielfältigen Möglichkeiten.

Das ist abrechnungstechnisch für die Verwaltung einfacher und hat weitere Vorteile. e:du bietet in einem Programm die langfristige und spielerisch aufeinander aufbauende Begleitung von Familien mit Kindern von 0 bis sechs Jahren. Gleichzeitig kann die Umsetzung von e:du standortbezogen so individuell sein wie die jeweiligen Gegebenheiten. So ergab sich für die Hausbesucherinnen in Uelzen eine neue Herausforderung, als vermehrt Anfragen nach e:du aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete kamen. Es entstand eine wöchentliche Gruppenaktivität mit e:du Materialien; begleitet durch zwei Hausbesucherinnen.

Sprachlichen Barrieren werden mit Händen und Füßen oder auch mal mit einer Übersetzungs-App überwunden. Die Spielaktion mit Spaß steht im Vordergrund, wenn mit den Eltern und Kindern aus unterschiedlichen Kulturen gemeinsam versucht wird, zum Beispiel den Stapelbecher, das Holzpuzzle oder den Steckwürfel auszuprobieren. Dabei werden ganz nebenbei Farben, Formen und die deutsche Sprache erlernt. Durch Malen, Basteln und Vorlesen, aber auch durch Hüpfen, Springen und Bewegen wird die Grob- und Feinmotorik trainiert, das Körperbewusstsein geschult und die Fantasie und Kreativität angeregt.

Wenn zum Abschlussritual die gemeinsame Stunde mit dem Lied „Alle Leut alle Leut gehen jetzt nach Haus“ beendet wird, alle begeistert mitklatschen und das Gefühl entsteht, dass die Kinder eigentlich noch gar nicht gehen möchten, dann ahnen die Beteiligten, dass e:du für alle eine Bereicherung sein kann.

Guido Wrage
e:du Koordinator



/ RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

IMPULS STEHT FÜR DEN NACHHALTIGEN EINSATZ SEINER RESSOURCEN.
AUCH IM JAHR 2022 IST ES GELUNGEN MIT DEN VERFÜGBAREN MITTELN
GUTE LEISTUNGEN UND ERGEBNISSE ZU ERZIELEN.

In der folgenden Gegenüberstellung legen wir für den Berichtszeitraum dar, mit welchen Ressourcen (Input) wir welche Leistungen und Aktivitäten (Output) sicherstellen konnten.

Die eingesetzten Ressourcen lassen sich in Personal- und Sachmittel unterteilen.

Bei den Sachmitteln handelt es sich um Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie Mittel für den Wareneinkauf.

Eingesetzte Ressourcen (Input) TEUR

Personalmittel 2023

Löhne und Gehälter	346
--------------------	-----

Sachmittel 2023

Betriebliche Aufwendungen	235
Wareneinkauf Programmmaterial	129

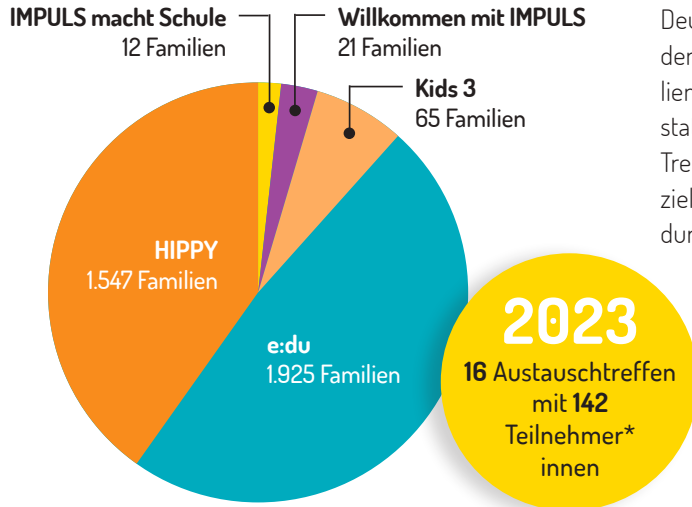
Im vergangenen Jahr waren wir mit unseren Programmen bei 76 Kooperationspartner*innen an insgesamt 117 Programmstandorten vertreten (Stand Dezember 2023). Neben unseren Partner*innen in Deutschland wird auch in Wien (Österreich), Brixen (Italien/Südtirol) sowie in Kanada (Mothers Matter Center) mit IMPULS-Programmen gearbeitet. Insgesamt haben wir so 3.570 Familien mit ihren Kindern erreicht. Der Rückgang der Zahlen beruht einerseits auf Kündigungen unserer Kooperationspartner*innen, die erst im Jahr 2023 spürbar wurden und andererseits auf fehlerhaften Darstellungen in unserem Wirkungsanalysetool Effekte.

Im Verlauf des Jahres konnte festgestellt werden, dass es zu Fehleintragungen einzelner Kooperationspartner*innen kam und Eintragungen von ehemaligen Standorten fälschlicherweise im Tool angezeigt und in die Datenerhebung aufgenommen wurden. Dies veranlasste IMPULS Deutschland dazu, die Anzahl der teilnehmenden Kinder direkt bei den Kooperationspartner*innen abzufragen, sodass die Erhebung der Teilnehmer*innen 2023 einer korrekten Datenlage entspringt. Zudem konnten Mittel für die Neuaufstellung des Effekte Tools ab 2024 eingeworben werden.

Die besondere Beständigkeit der Programme HIPPY und e:du (ehemals OPSTAPJE) bestätigte sich erneut im Jahr 2023. Die Kooperation mit der Stadt München und der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen konnte weiter ausgebaut werden. In beiden Städten wird e:du auch als centerbased Angebot durchgeführt.

HIPPY und e:du (ehemals OPSTAPJE) sind die Kernprogramme von IMPULS Deutschland. 92 % aller Familien in IMPULS Programmen nehmen an diesen Angeboten teil.

Die Familienzahlen unserer Angebote Willkommen mit IMPULS, Kids 3 und IMPULS macht Schule sind im Jahr 2023 gesunken. Beide Programme wurden nur noch selten angeboten. Der Kooperationsvertrag zur Umsetzung von IMPULS macht Schule mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg wurde im Jahr 2023 aufgehoben. Insgesamt erreichten die Programme Willkommen mit IMPULS, Kids 3 und IMPULS macht Schule noch 98 Familien.



Unsere Programme sind für alle Familien mit Kindern bis zum 7. Lebensjahr zugänglich. Familien mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte machen mit 80 % den Großteil der teilnehmenden Familien in den Programmen aus. In der Akquise neuer Familien wenden sich unsere Standorte explizit an geflüchtete und neu zugewanderte Familien, um diesen einen guten Start in neuer Umgebung zu ermöglichen und neue Kontakte in der Aufnahmegesellschaft zu ermöglichen.

Eine wichtige Aufgabe ist die Qualifizierung und kompetente Begleitung der Fachkräfte, die unsere Programme durchführen. Insgesamt fanden im Jahr 2023 17 Programmschulungen statt. 87 Familienbesucher*innen und Koordinator*innen konnten in digitalen Schulungen und Präsenzveranstaltungen auf die Programmdurchführung geschult werden.

Der regelmäßige Austausch mit den Standorten gibt IMPULS Deutschland die notwendigen und essenziellen Einblicke in die Umsetzung der Programme sowie die sozialräumlichen Netzwerke vor Ort. Die Erkenntnisse und das Feedback der Standorte fließen in die Weiterentwicklung unserer Programme ein. Aufgrund der finanziell belasteten Situation, sowohl bei den Programmstandorten als auch bei IMPULS Deutschland fanden die Austauschtreffen im Jahr 2023 ausschließlich online statt. Inzwischen sind die Kooperationspartner*innen und die Mitarbeitenden von IMPULS

Deutschland digital sehr gut eingespielt. Im Jahr 2023 fanden 16 Austauschtreffen für Koordinator*innen und Familienbesucher*innen mit insgesamt 142 Teilnehmer*innen statt. Nichtsdestotrotz besteht der Wunsch und die Absicht, Treffen in Präsenz zu ermöglichen, sobald dies wieder finanziell darstellbar ist. Der persönliche Austausch vis-à-vis ist durch nichts zu ersetzen.

Der Erfolg unserer Familienbildungsangebote spricht sich herum, sodass die Programme in digitalen Netzwerktreffen vorgestellt werden konnten. Obwohl die Nachfrage nach Programmen in der frühen Bildung steigend ist und wir bei unserer Akquise neuer Standorte von unseren zahlreichen Kooperationspartner*innen viel Unterstützung erfahren, konnte im Jahr 2023 mit den Mitteln der Deutschen Postcode Lotterie nur ein neuer Programmstandort gewonnen werden.

Unabhängig von den Mitteln der Deutschen Postcode Lotterie konnte ein weiterer HIPPY Standort in Brixen/ Südtirol aufgebaut werden. Eine weitere Anfrage aus Südtirol erreichte uns im Dezember 2023, sodass wahrscheinlich in 2024 ein dritter Standort dort aufgebaut werden kann.

Damit sich unsere Programme in der Zukunft nachhaltig etablieren können, werden alle Kooperationspartner*innen zu Themen rund um die Programme, Konzepte, Implementierung, Finanzierung, Datenerhebung, Weiterentwicklung sowie zur Vernetzung und zur Öffentlichkeitsarbeit von uns weiterhin intensiv beraten. Als Grund für die mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere von Personalkosten zur Durchführung der Programme sind die vielerorts angespannten Haushaltslagen anzuführen. Erschwerend kommt hinzu, dass sich nach den Veröffentlichungen der bildungsrelevanten Studien IGLU, PISA und IQB das Förderinteresse zu verschieben scheint. Sowohl öffentliche Träger als auch Stiftungen und andere Förderer setzen sich zum Ziel, Projekte an Grundschulen bzw. Schulen insgesamt zu fördern. Hierbei wird leider übersehen, dass ohne unterstützende Förderung im Vorschulalter Vorläuferfähigkeiten, die zum Lernerfolg notwendig sind, nicht erworben werden. Man darf bezweifeln, dass die so entstandenen Entwicklungslücken durch spezifische Projekte an Schulen aufgeholt werden können.

17
PROGRAMM
SCHULUNGEN
für **87** Familien-
besucher*innen
und Koordinator*
innen

Personaleinsatz in der Bearbeitung der Programmmaterialien

Im Jahr 2023 wurde das e:du Hausbesuchskonzept überarbeitet. Darüber hinaus wird das Konzept e:du centerbased weiter ausgearbeitet. Ebenfalls überprüfen wir regelhaft die Programmmaterialien mit der Unterstützung unserer Kooperationspartner*innen. Die Rückmeldungen der Koordinator*innen werden von uns bewertet und die Materialien gegebenenfalls angepasst.

Auf Anfrage unserer Kooperationspartner*innen wurde eine Flyervorlage für e:du entwickelt und das e:du Logo wurde mit dem IMPULS Deutschland Logo kombiniert.

Im Mai 2023 traf der Vorstand von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. die Entscheidung, das Programm HIPPY nur noch bis zum Sommer 2025 anzubieten. Die Entscheidung basiert auf der Erhöhung der Lizenzgebühren seitens des Hauptprogrammträgers. Verständlicherweise löste diese Entscheidung viel Entrüstung, Enttäuschung und Ärger bei unseren HIPPY Kooperationspartner*innen deutschlandweit aus. IMPULS Deutschland bietet aber an, dass Programm bis längstens 31.07.2027 fortzuführen, damit ein neuer Lizenznehmer, mit dem HIPPY weiterhin in Deutschland angeboten wird, gefunden werden kann.

Weiterhin wurde entschieden, die Programme Kids 3 und IMPULS macht Schule aufgrund der geringen Nachfrage einzustellen, da durch die geringen Bestellmengen die Druckkosten nicht mehr verhältnismäßig sind. Ein genaues Datum zur Einstellung der Programme stand am Jahresende noch nicht fest.

Personaleinsatz bei der Entwicklung von Fortbildungen

Die Fortbildungen „Umgang mit Medien“ und „Interkulturelle Sensibilisierung“ wurden über das Jahr 2023 hinaus erarbeitet. Mit viel Einsatz entstanden beide Konzepte und unterstützende Begleitmaterialien, die sich am Jahresende noch in Korrekturschleifen befinden. Sie werden voraussichtlich nach den Sommerferien 2024 angeboten.

Personaleinsatz in Förderungen 2023

Deutsche Postcode Lotterie

Die Deutsche Postcode Lotterie fördert mit dem Projekt „Mehr Familien für e:du und HIPPY deutschlandweit“ mit einer Laufzeit von 2022 bis Ende 2024 den Auf- und Ausbau bestehender und neuer Standorte. Um die Ziele der Projektförderung zu erreichen, wird vom IMPULS Deutschland Team eine intensive Akquise sowohl bei Kommunen und Landesbehörden als auch freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Trägern der Familienbildung sowie Kindertageseinrichtungen deutschlandweit durchgeführt. Interessierte Standorte werden von IMPULS Deutschland begleitet und geschult. In die Umsetzung des Projektes sind im Rahmen von Bestell- und Versandtätigkeiten ebenfalls der Vertrieb sowie die Buchhaltung mit eingebunden. Weiterhin wird die Übersetzung der e:du Bücher in 9 Sprachen durch die Mitarbeitenden von IMPULS Deutschland koordiniert und begleitet. Im Bereich Marketing wurde die Webseite von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. neu aufgesetzt. Anpassungen an der Webseite werden weiterhin vorgenommen.

RDM Stiftung

Das Projekt „Elternkurse“, gefördert von der RDM Stiftung, richtete sich an Familien mit Kindern bis 3 Jahre, die ihre Erziehungskompetenzen stärken möchten. Bislang konnten die Elternkurse „Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit“ und „Kinder und Gefühle“ entwickelt werden. Die Elternkurse „Umgang mit Medien“ und „Gesunde Ernährung-Gesunde Snacks für Kinder“ werden im Jahr 2024 fertiggestellt. Alle Kurse werden von den IMPULS Deutschland Mitarbeiter*innen erprobt und die Rückmeldungen der Eltern berücksichtigt. Die Kurse zeichnen sich dadurch aus, dass die teilnehmenden Eltern am Kurs durch die Einarbeitung von Praxisanteilen aktiv beteiligt sind und durch die Arbeit im Dialog zur Reflexion angeregt werden. Die Kurse können von den Koordinator*innen unserer Programme im Rahmen der Elterngruppentreffen umgesetzt werden.

Rudolf Augstein Stiftung

Mit dem Projekt „Schnelle Hilfen für schutzsuchende Familien“ wurde e:du zur Stabilisierung, Förderung und Integration geflüchteter Familien und Kinder an zwei Modellstandorten in

Oldenburg und Bremen eingesetzt. Das Projekt sollte regulär am 30.06.2023 enden. Nachdem beide Modellstandorte an einem Übergangswohnheim in Bremen und einer Erstaufnahmeeinrichtung in Oldenburg während der Projektlaufzeit mit Langzeiterkrankungen von Personalien zu kämpfen hatten und IMPULS Deutschland Stiftung e.V. das Projekt nur lückenhaft begleitete, konnte eine Projektverlängerung um ein weiteres Jahr mit Zustimmung der Rudolf Augstein Stiftung erfolgen. IMPULS Deutschland Stiftung e.V. legte hierfür ein klares, engmaschiges Konzept für das Projektmanagement vor und setzte dies um. Zudem wurde unterstützend das Programm „Willkommen mit IMPULS“ eingesetzt, da sich in Oldenburg zeigte, dass der Einsatz von e:du mit Hilfe einer Übersetzer*in zu schwierig für die Familien war.

Organisationsentwicklung

Allgemein

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. erlebte nach der Corona Pandemie einen Umbruch in der Organisation. Die Verkleinerung des Teams im Jahr 2022 in Kombination mit einer Arbeitsphase ohne Geschäftsführung hinterließ organisatorische Herausforderungen. Die jeweiligen neuen Geschäftsführungen nahmen diese Herausforderung an. So wurden von allen Kooperationspartner*innen aktuelle Daten zum Personal und zu den Programmen erhoben. Die Geschäftsführung nahm an Sitzungen mit Kooperationspartner*innen teil, um über die Situation von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. und Entscheidungen, die getroffen wurden, zu berichten.

Ebenfalls wurde gemeinsam mit dem Team entschieden, das interne digitale Ablagesystem effizienter zu gestalten. IMPULS Deutschland Stiftung e.V. arbeitet mit dem Client Relationship Management Programm „Salesforce“. Dieses Programm war bislang nicht an die Bedarfe von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. angepasst.

Durch eine großzügige private Spende konnte ein Mentoring für die Gestaltung und die Arbeit mit Salesforce eingekauft werden, sodass das Programm zukünftig effizient nutzbar für das IMPULS Deutschland Team wird.

Der Prozess der Organisationsentwicklung wird IMPULS Deutschland über das Jahr 2024 hinaus begleiten. Aufgrund der trägerinternen Finanzsituation ist es nicht möglich, einen externen Dienstleister*in zur Unterstützung einzukaufen.

/ QUALITÄTSSICHERUNG

Wir nutzen die Rückmeldungen aus der Praxis der frühkindlichen Bildung, um unsere Programme an die Anforderungen unserer Standorte und teilnehmender Familien anzupassen. Unsere Austauschtreffen und die Sitzungen mit dem Praxisbeirat sind ein wichtiges Instrument für die regelmäßige Überprüfung unseres Qualitätsversprechens. Die anhaltende Corona-Pandemie hat dazu geführt, unsere Standortbetreuung weiter zu flexibilisieren und zu digitalisieren. Diese Form der Zusammenarbeit wird auch in der Zukunft beibehalten. Durch regelmäßige digitale Schulungsformate und Netzwerktreffen stellen wir nicht nur eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Angebote sicher, sondern entwickeln uns zusammen mit unseren Partner*innen weiter.

Evaluation

Eine systematische Darstellung von Qualität und Wirkung unserer Bildungsprogramme erfolgt mittels unseres internetbasierten Wirkungsanalysetools (EFFEKTE-Tool). Diese erfasst alle teilnehmenden Familien der Kernprogramme e:du (OPSTARJE) und HIPPY und erhebt pseudonymisierte Daten zu soziokulturellen Merkmalen, Sprachkenntnissen und Entwicklungsverläufen. Die statistische Auswertung der Daten wird den Programmstandorten für ihr internes Reporting zur Verfügung gestellt und hilft unseren Partner*innen bei der Darlegung der Wirksamkeit der Programme. Im Jahr 2023 wurde festgestellt, dass es zu fehlerhaften Eingaben in das Tool kam. Dies nahm IMPULS Deutschland zum Anlass eine Förderung für die Neugestaltung des Tools einzuwerben. Aus diesem Grund wurden die Anzahl der Programmteilnehmenden direkt bei unseren Kooperationspartner*innen erhoben.

Zusätzlich zur digitalen Datenerhebung stellen wir den Kooperationspartner*innen **Frage- und Dokumentationsbögen** zur Verfügung. Mithilfe dieser Dokumente können die Durchführenden die Ergebnisse ihrer Arbeit reflektieren und festhalten. Die Programmstandorte als auch IMPULS Deutschland Stiftung e. V. erhalten so aussagekräftige Informationen über Qualität und Wirkung der Angebote vor Ort. Auch zur Evaluation unseres Fortbildungsangebots verwenden wir standardisierte Fragebögen. Diese liefern unserem Fortbildungsteam wertvolle Rückmeldungen zu den Qualitätskriterien ihrer Lernveranstaltungen.

/ DER PRAXISBEIRAT

Ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung unserer Angebote lag bis zum personellen Umbruch bei IMPULS Deutschland Stiftung e.V. im Jahr 2022 in der konstruktiven Zusammenarbeit mit unserem Praxisbeirat. Der Praxisbeirat wurde 2015 von IMPULS Deutschland als unabhängiges Beratungs- und Empfehlungsgremium eingesetzt. In seiner Funktion beriet er IMPULS Deutschland bei der Weiterentwicklung und Verbesserung der Programme und unterstützte die Kommunikation zwischen den Standorten und der Geschäftsstelle. Das Gremium setzt sich aus durchführenden Koordinator*innen unserer Programme zusammen und versorgt die Organisation mit praxisrelevanten Anregungen und Ideen. Die Rückmeldungen des Praxisbeirats flossen bei Anpassungen unserer Materialien mit ein und wurden nach fachlicher Prüfung umgesetzt. Das Forum bestand im Jahr 2023 aus sieben Koordinator*innen und der Geschäftsführung in der Rolle der Bundeskoordinatorin und traf sich aufgrund des Geschäftsführungswechsels bei IMPULS Deutschland nur einmal. Bei der Besetzung des Praxisbeirats wird darauf geachtet, dass die unterschiedlichen Programme und Regionen ausgeglichen repräsentiert sind. Ein Beiratsmitglied ist in die Vorstandssitzungen von

IMPULS Deutschland delegiert, um dort die Empfehlungen des Beirats an den Vorstand auszusprechen.

Die aktuellen Mitglieder im Praxisbeirat sind: Hilde Nägele (AWO Nürnberg), Heidi Dreibholz (AWO Spree-Wuhle), Filipa Filipe (Kinderschutz München e.V.), Erika Gößl (Stadtjugendamt München), Bianca Timm-Tänzer (DRK Bremen) und Nurcan Kuru (AWO Hannover)

Bei dem einzigen Termin am 20. Juli 2023 wurde festgehalten, dass der Praxisbeirat nach wie vor als wichtiges fachliches Gremium von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. wahrgenommen wird. Neben fachlichen Themen und einem Austausch über die Beendigung der HIPPY-Lizenz wurde ebenfalls diskutiert, ob die Geschäftsordnung des Praxisbeirats hinsichtlich der Rolle und Aufgaben angepasst werden soll. Eine finale Entscheidung konnte zu diesem Termin nicht getroffen werden. Zudem werden neue Koordinator*innen für den Praxisbeirat gesucht, da zwei Kolleg*innen nicht mehr teilnehmen können. Bei fachlichen Fragen wendet sich IMPULS Deutschland Stiftung e.V. zurzeit an alle Koordinator*innen, um die fachlichen Einschätzungen und Empfehlungen in die Überarbeitung und Weiterarbeit an unseren Programmmaterialien zu gewährleisten.

PRAXISBEIRAT	
Heidi Dreibholz AWO Kreisverband Spree-Wuhle, Berlin	Erika Gößl Stadtjugendamt München (seit 12/2021)
Filipa Filipe Kinderschutzbund e.V., München	Bianca Timm-Tänzer DRK Bremen (seit 12/2021)
Hilde Nägele AWO Kreisverband Nürnberg e.V.	Nurcan Kuru AWO Kreisverband Hannover e.V.

/ ERFOLGE UND LERNERFAHRUNGEN

/ ERFOLGE

Auch im Jahr 2023 konnten unsere Programme kontinuierlich umgesetzt werden. Die Kontinuität der Programmumsetzung ist immer unser größter Erfolg, den wir maßgeblich unseren Kooperationspartner*innen und den vielen Menschen vor Ort zu verdanken haben. Sie beweisen uns mit ihrem großen Engagement und ihrer Anpassungsfähigkeit, dass unsere Programme Kinder und Familien erfolgreich begleiten. Egal ob mit Hausbesuchsprogrammen in Familienzentren, Übergangwohnheimen oder Kitas – sie sind für Kinder und Eltern da!

Gefördert von der **Deutschen Postcode Lotterie** wird ab 2022 bis Ende 2024 – 300 zusätzlichen Kindern und Familien jährlich eine Teilnahme an bedarfsgerechten Familienbildungsprogrammen ermöglicht. Dazu werden 15 Fachkräfte und 30 Familienbesucher*innen jährlich auf die Umsetzung der Programme qualifiziert und deutschlandweit neue Kooperationen mit Trägern, Ämtern und Kommunen etabliert. Die im Rahmen des Projektes angeschobenen Kooperationen werden mit dem Ziel aufgebaut, die Programme e:du und HIPPY nach der Anschubfinanzierung als verstetigtes Angebot vor Ort weiterzuführen. Dazu beteiligen sich bereits während der Anschubphase die Kooperationspartner*innen mit einem Eigenanteil (Personal-/Raumkosten/Lizenzge-

bühr) an dem Projekt. Bei der Suche zur weiteren Finanzierung, z.B. lokalen Fördermöglichkeiten/Bundesprogramme, berät IMPULS Deutschland die Kooperationspartner*innen und unterstützt bei der Vernetzung. Parallel entwickeln wir unsere Programme, orientiert an aktuellen Bedarfen, weiter. Ebenfalls wird die Marketingstrategie von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. weiterentwickelt.

Da das Ziel, weitere 300 Kinder und Familien mit unseren Programmen zu unterstützen, im Jahr 2023 nicht erreichbar schien, wurde eine Umwidmung sowie eine Verlängerung der Förderung um ein halbes Jahr beantragt. Mit den Mitteln konnte der lang ersehnte Wunsch, die 12 e:du Bücher zweisprachig zu gestalten, umgesetzt werden. Die Bücher werden in 2024 in folgenden Sprachen erhältlich sein:

Arabisch **Türkisch** **Farsi** **Ukrainisch** **Russisch**
Polnisch **Spanisch** **Französisch** **Englisch**

Trotz der angespannten Haushaltslagen der Kommunen und Bundesländer, die sich direkt auf die Angebote der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe auswirkt, konnte IMPULS Deutschland Stiftung e.V. zum Jahresende 2023 – 270 Kinder und Familien erreichen. Ebenfalls wurde ein neuer Standort gewonnen.

	Anzahl Standorte	Anzahl Kinder	Anzahl geschultes Personal
Neue Standorte	1	120	2
Programmausbau an vorhandenen Standorten	6	127	7
Standortsicherung	1	27	./.

IMPULS Deutschland freut sich sehr, dem Ziel, 300 weitere Kinder und Familien unterstützen zu können, so nahe gekommen zu sein. Wir danken der Deutschen Postcode Lotterie für ihr Vertrauen und der Möglichkeit, unsere Bücher im Jahr 2024 zweisprachig anbieten zu können.

Als weiteren Erfolg verbucht IMPULS Deutschland, das mit der Förderung der **RDM Stiftung** ab April 2023 **Elternkurse für Eltern/ Erziehungspersonen mit Kindern bis drei Jahre** entwickelt werden können. Aufgrund unserer langjährigen Expertise im Bereich der frühkindlichen Bildung und durch den engen Austausch mit unseren Kooperationspartner*innen entwickelt IMPULS Deutschland Kurse zu Themen, die Eltern bewegen und analog zu den bereits entwickelten Fortbildungen für Fachkräfte entstehen. Die Elternkurse „Mehrsprachig aufwachsen“ und „Kinder und Gefühle“ konnten im Jahr 2023 fertiggestellt werden. Die Entwicklung der Kurse „Gesunde Ernährung – Gesunde Snacks für Kinder“ sowie „Kinder und Eltern in der Medienwelt“ wurden bereits begonnen und werden im Jahr 2024 beendet. Konzeptionell sind die Kurse informativ, interaktiv und reflexiv aufgebaut. Alle Kurse enthalten praktische Übungen und Tipps für Eltern/ Erziehungspersonen. In Elterntreffen an unseren Standorten konnten die Elternkurse „Mehrsprachig aufwachsen“ und „Kinder und Gefühle“ bereits erfolgreich erprobt werden. Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen war durchweg positiv, sodass keine Änderungen der Kursformate vorgenommen werden mussten. Nach der Fertigstellung werden interessierte Fachkräfte auf die Durchführung der Elternkurse geschult.

Neuaufstellung Effekte Tool

Unter dem Punkt Qualitätssicherung (Seite 22) berichtete IMPULS Deutschland, dass im Jahr 2023 festgestellt wurde, dass die Auswertungen des hauseigenen Wirkungsanalyse-tools „Effekte“ fehlerhaft sind. Dies war der auslösende Faktor um einen Förderer zu finden mit dessen Unterstützung das Tool neu aufgesetzt werden kann. Inzwischen steht fest, dass das Effekte Tool im Jahr 2024 erneuert wird. Dabei soll die Dateneingabe in das Tool zum einen erleichtert werden, sodass Falscheintragungen ausbleiben, zum anderen wird der Bereich der Entwicklungserhebung bei Kindern und Erziehungspersonen, der besonders wichtig für die Wirkungsanalyse unserer Programme ist, neu aufgesetzt und mit

einem Leitfaden für unsere Kooperationspartner*innen versehen. In die Entwicklung werden jeweils drei e:du und drei HIPPY Koordinator*innen einbezogen.

e:du kommt in KiTa an

Ein weiterer und besonderer Erfolg für IMPULS Deutschland ist es, die Ausschreibung „**Individualförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf im Bereich der Kindertageseinrichtungen**“ der Landeshauptstadt München auch im Jahr 2023 für uns entschieden zu haben. Im Rahmen der Individualförderung wird e:du als methodisches, fundiertes Förderprogramm in den kommunalen sowie den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft implementiert. Das Ziel ist, die Sprachvermittlung und Lernfreude von Kindern mit und ohne Migrations- /Fluchtgeschichte zu fördern. Hierzu wurden 250 Kinder/ Familien mit e:du unterstützt und erhielten die Programmmaterialien. Um das Programm wirkungsvoll einzusetzen, wurden entsprechend 80 Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen auf die Umsetzung von e:du im Gruppensetting geschult.

„Sprachförderangebot für Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf ohne Kitaplatz im Jahr vor der Einschulung ab Kitajahr 2022/2023“

Mit der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen konnte IMPULS Deutschland ein Programm an der Schwelle zum Übergang in die Grundschule entwickeln und im Jahr 2022 erfolgreich implementieren. Zum Einsatz kommen in diesem Programm die e:du Materialien der Bausteine 10 und 11 sowie die Materialien von IMPULS macht Schule. Das Angebot dient der Förderung allgemeiner Vorschulkompetenzen und der Vorbereitung auf institutionelles Lernen. Die gezielte Sprachförderung wurde in das Konzept integriert, hierbei liegen die Schwerpunkte in der Förderung der Erzählkompetenz und des narrativen Lernens durch dialogisches Lesen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der phonologischen Bewusstheit (Bsp.: Identifizieren von Reimen und das

Segmentieren von Silben), die in engem Zusammenhang mit dem Schriftspracherwerb steht. Im Rahmen dieses Projekts werden nicht nur Kinder gefördert, auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein äußerst wichtiger Bestandteil. Durch die Einbeziehung der Eltern in die Arbeit mit e:du und IMPULS macht Schule können die Kompetenzen der teilnehmenden Kinder innerhalb der Familie zielgerichtet weitergefördert werden. Um das Verständnis über das deutsche Schulsystem zu stärken und eine lückenlose Förderung zu gewährleisten, ist eine Zusammenarbeit der umsetzenden Träger mit anderen sozialräumlichen Angeboten sowie mit Sprachförderkräften und Grundschullehrkräften elementar. Das Programm wurde im Jahr 2023 um ein weiteres Jahr verlängert und ausgebaut. Es findet inzwischen an 8 Kindertageseinrichtungen und Grundschulen statt. IMPULS Deutschland begleitet die Fachkräfte in der Umsetzung der Programme im Rahmen von regelmäßigen Austauschtreffen und der Bereitstellung der Fortbildung zum Thema „Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit“ für Fachkräfte, die sehr begeistert aufgenommen wurde. In beiden Projekten sammeln wir Erfahrung mit der Umsetzung der e:du Bausteine an Kindertageseinrichtungen sowie an Bremer Grundschulen.

e:du bleibt international – Kooperation mit dem Mothers Matter Center (MMC) in Kanada

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. und das MMC in Kanada verbindet eine langjährige Freundschaft basierend auf fachlichem Austausch. Vor diesem Hintergrund ist das Projekt „Supporting Mothers and Raising Toddlers (SMART)“ im Jahr 2021 entstanden. Die Projektlaufzeit wurde im Jahr 2023 um weitere zwei Jahre verlängert. Inhaltlich basiert „SMART“ auf den e:du Bausteinen 4–6 SMART wurde entwickelt, um Eltern von Kindern im Alter von 18 Monaten bis drei Jahren zu unterstützen. Das Programm konzentriert sich auf die Förderung einer gesunden frühkindlichen Entwicklung, die Verbesserung der Verknüpfung mit sozialräumlichen Angeboten und die Vertiefung der Eltern-Kind-Bindung. Mit SMART konnten im Jahr 2023–124 Familien in Vancouver und Toronto erfolgreich unterstützt werden.

Wir teilen diese Erfolge unserer Arbeit mit unseren Partnern, vor allem aber mit unseren Förderern der Deutschen Postcode Lotterie, der RDM Stiftung, der Rudolf Augstein Stiftung und privaten Spendern, die unsere Arbeit im Bereich der frühen Bildung schätzen. Wir sagen Danke für diese herausragende Unterstützung.

/ LERNERFAHRUNGEN

Eine wichtige Lernerfahrung im Jahr 2023 war, dass das Projekt „Schnelle Hilfen für schutzsuchende Familien“, gefördert von der **Rudolf Augstein Stiftung**, zum Jahresende in Abstimmung mit dem Förderer eingestellt werden musste. Leider wurden trotz der vorgenommenen Anpassungen im Projekt die Zielzahlen des Projekts nicht erreicht. Da die Gründe hierfür Personalmangel sowie verkürzte Aufenthaltszeiten in der Erstaufnahmeeinrichtung in Oldenburg waren, konnten keine Maßnahmen ergriffen werden, die zum Erfolg des Projekts geführt hätten. In Rücksprache mit der Rudolf Augstein Stiftung wurde das Projekt zum 31.12.2023 beendet. Insgesamt lässt sich für den Einsatz von e:du in Übergangswohnheimen bzw. Erstaufnahmeeinrichtungen feststellen, dass die Familien und Kinder am meisten von unserem Programm profitieren, wenn sie von einer (semiprofessionellen) Fachkraft mit gleicher Erstsprache sowie in kleinen Eltern-Kind-Gruppen betreut werden. Aus der Projekterfahrungen lernte IMPULS Deutschland ebenfalls, dass durch Personalwechsel und einen lückenhaften Wissenstransfer Kompetenzen im Projektmanagement aufgebaut werden mussten. Diese Herausforderung konnte IMPULS Deutschland Stiftung e.V. umgehend annehmen und bewältigen.

Für IMPULS Deutschland war das Jahr 2023 ein Jahr der Veränderungen.

Im Jahresbericht 2022 berichteten wir über die Auswirkungen der Corona Pandemie auf IMPULS Deutschland Stiftung e.V. durch die es zu einem starken Personalverlust gekommen ist. Die Stelle der Geschäftsführung konnte mit Frau Kraemer ab Januar 2023 in Teilzeit neu besetzt werden. Im

ersten Jahresquartal wurde deutlich, dass durch die Steuerungslücke im Jahr 2022 der Bedarf an organisatorischer Entwicklung sehr hoch war. Aus diesem Grund kam es im Juni 2023 zu einem erneuten Wechsel in der Geschäftsführung von IMPULS Deutschland, da die Bewältigung der vielfältigen internen und externen Aufgaben mit einer Teilzeitstelle nicht möglich war. Ab Juni 2023 übernahm Frau Schütz die Geschäftsführung des Trägers, um im Januar 2024 Herrn Peter Weber abzulösen. Aber auch die zweite Jahreshälfte war von personellen Änderungen geprägt. Zwei Mitarbeitende mussten den Träger verlassen, ein externer Dienstleister wurde von seinem Vertrag entbunden. Ab August 2023 wurde das pädagogische Team von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. von zwei neuen Kolleg*innen verstärkt, die sich schnell und engagiert in den Bereich der frühen Bildung einarbeiteten. Der wohl schwerste Schritt war die Verabschiedung von Peter Weber, dem Herz und Gründer von IMPULS Deutschland, der am Jahresende seinen verdienten Ruhestand antrat.

Was bewegte IMPULS Deutschland als Organisation am meisten im Jahr 2023?

Prioritär sind drei wichtige Ausgangspunkte. Der wohl wichtigste war die Auseinandersetzung mit der finanziellen Situation von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. Ohne eine institutionelle Förderung und mindestens eine weitere Personalie im pädagogischen Team wird es spätestens im Jahr 2025 schwierig, den Träger zu erhalten. Dies hätte weitreichende Konsequenzen, da dann das Programm e:du ohne Impuls Deutschland nicht mehr angeboten werden kann.

Der zweite Punkt waren die vielen organisatorischen Aufgaben, die zu leisten waren und noch sind; es mussten Daten erhoben und ein Ablagesystem entwickelt werden. Der Wissenstransfer musste gewährleistet sein, Projekte geleitet und umgesetzt, und Arbeitsabläufe neu strukturiert werden. Viele dieser Aufgaben konnten erfolgreich begonnen werden und das ohne dass der alltägliche Betrieb davon beeinflusst

wurde. Darauf sind wir zu Recht stolz. Trotzdem kann dies keine Dauerlösung sein, da die Mitarbeiter*innen durchgängig hohen Arbeitsbelastungen ausgesetzt sind.

Ein weiterer Punkt ist, dass Kommunen und Landesbehörden durch große Haushaltsbelastungen die Finanzierungen präventiver Angebote kürzen. Dies ist möglich, weil diese Angebote nicht verpflichtend vorgehalten werden müssen. Drei unserer HIPPY Standorte mussten das Programm ganz einstellen. Auch e:du Standorte sind von Kürzungen betroffen. Insgesamt bieten 6 Kooperationspartner*innen unsere Programme nach 2023 nicht mehr an. Damit erhalten 152 Kinder und Eltern/ Erziehungspersonen keine Unterstützung für ihre frühe Bildungsentwicklung.

Welche Schlüsse ziehen wir aus den organisatorischen Veränderungen und der finanziellen Situation?

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. wird sein Beschäftigungsvolumen weiterhin klein halten. Im Jahr 2023 waren dies 4 Vollzeitvolumen sowie 4 Teilzeitbeschäftigte. Ein übermäßiges Wachstum würde das Fortbestehen der Organisation gefährden. Ebenfalls werden wir weiter an unseren internen Strukturen arbeiten. Mit der Prüfung der Arbeitsprozesse im Jahr 2023 wurden Lücken aufgedeckt, die uns Aufschluss darüber geben, wo eine höhere Effizienz der internen Prozesse aufgebaut werden muss.

Um unsere Zukunft zu sichern und Unterstützung zur Entwicklung und Umsetzung neuer organisatorischer Abläufe und Ziele zu erhalten, sprechen wir aktiv Stiftungen/ Förderer an, die Vereine in der frühkindlichen Bildung institutionell fördern. Dazu möchten wir ab dem Jahr 2024 unseren Spendenbereich aufbauen, um langfristig unabhängig von Förderungen zu werden.

Darüber hinaus muss und will IMPULS Deutschland Wege finden unsere Kooperationspartner*innen in finanziellen Notlagen zu unterstützen und Zuwendungsgeber*innen und

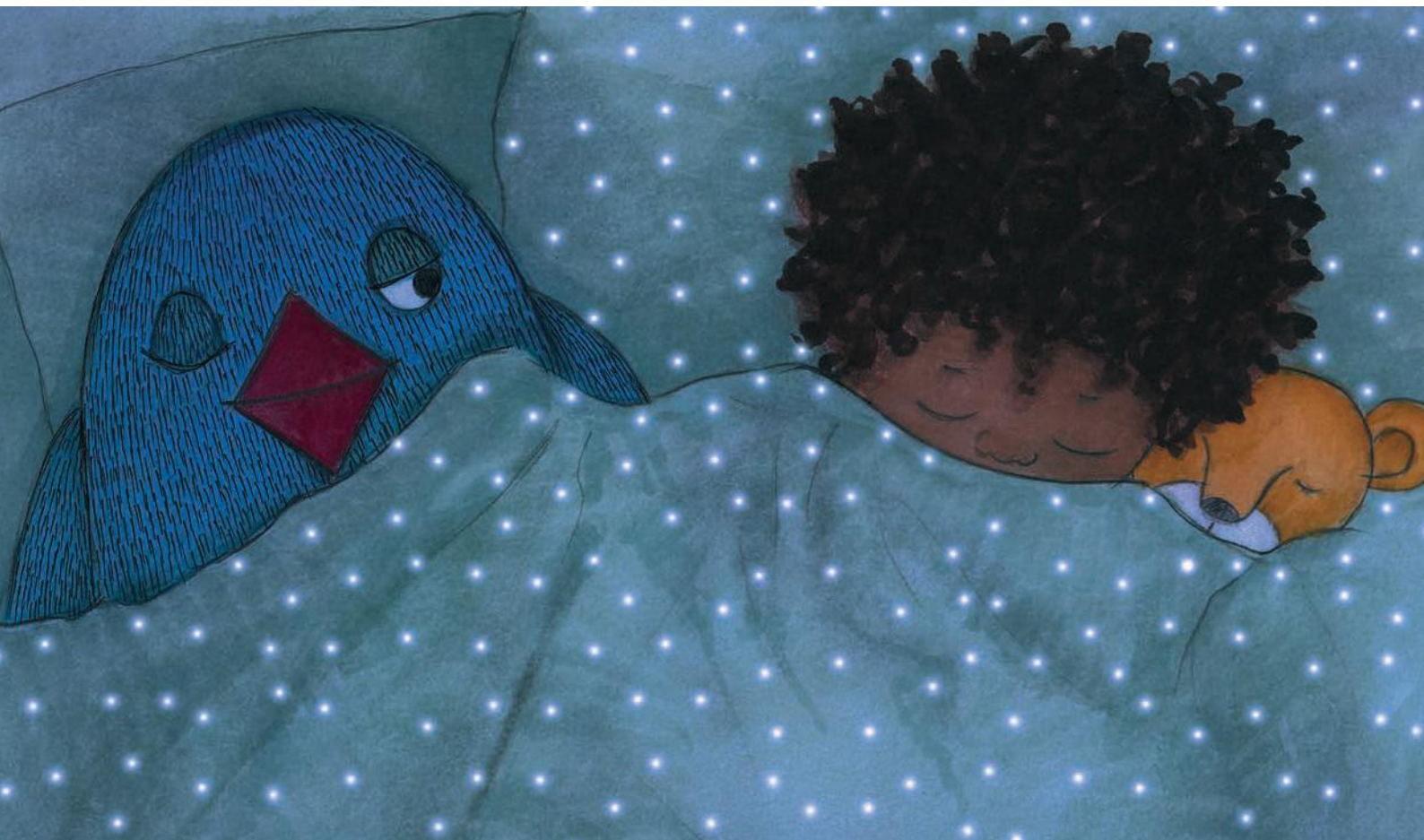
Förderern aufzuzeigen, dass Kinder und Familien von unseren qualitativ hochwertigen und wirkungsvollen Programmen profitieren. Insbesondere die Intensität der Elternarbeit, die durch den Familienbesuch hergestellt wird, ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Programme.

Beibehalten wird IMPULS Deutschland seine Akquise Tätigkeiten, denn nur durch diese können wir neue Standorte aufbauen, um Kinder und Familien erfolgreich mit unseren frühen Bildungsprogrammen zu unterstützen, **denn der Bedarf an frühkindlicher Entwicklungsbegleitung ist groß. Dies lässt sich aus den Ergebnissen der IGLU und der IQB Studie, aus dem Armutsbericht der Bundesregierung aber auch dem Bildungsbericht 2022 ableiten.** Betroffen sind insbesondere Familien in schwierigen Lebenslagen. Unsere Programme bieten Eltern/ Erziehungspersonen die Möglichkeit, die Förderung ihrer Kinder aktiv zu stärken und mit ihnen gemeinsam Freude am Lernen zu entwickeln. Da-

mit leisten wir, unsere Kooperationspartner*innen und die Eltern/ Erziehungspersonen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen der teilnehmenden Kinder.

Wir wollen Menschen dort abholen, wo sie stehen. Das bedeutet für uns Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Inklusion.

Wir möchten mit unseren Angeboten Menschen begleiten und einen Beitrag leisten Kindern und Familien gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dabei stellen wir das Individuum in den Mittelpunkt. Die vielfältigen Lebensweisen von Menschen erlauben keine Pauschallösungen! Diese Erkenntnis betrifft sowohl die Inhalte als auch die Struktur unserer Bildungsprogramme. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Ressourcen des Einzelnen, unter Berücksichtigung von finanziellen, kulturellen und biografischen Hintergründen, der Ansatzpunkt für eine erfolgreiche Bildungsarbeit sind.



/ PLANUNG UND AUSBLICK

Unsere Planung und der Ausblick für das Jahr 2024 leiten sich aus den Erfolgen und Lernerfahrungen des Jahres 2023 ab.

1. Institutionelle Förderung

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. benötigt eine institutionelle Förderung, um über das Jahr 2024 hinaus in der derzeitigen Form und Personalbesetzung Bestand zu haben. Darüber hinaus muss sich IMPULS Deutschland strukturell neu aufzustellen und Maßnahmen entwickeln, die langfristig zur Unabhängigkeit von Fördergeldern führen. Das bedeutet, dass mindestens eine zusätzliche Personalie benötigt wird, damit dieser Prozess gelingend umgesetzt werden kann. Zu diesem Zweck wurde und wird Kontakt zu Stiftungen aufgenommen, die freie Träger mit dem Themenschwerpunkt frühe Bildung institutionell fördern.

2. Organisationsentwicklung

IMPULS Deutschland wird die Entwicklung und Umsetzung neuer organisatorischer Abläufe und Ziele über das Jahr 2023 hinaus weiter verfolgen. Auf diese Weise wird sowohl der Wissenstransfer gewährleistet als auch die Effizienz von Arbeitsprozessen erhöht. In einem ersten Schritt wurden die Daten unserer Kooperationspartner*innen überprüft und aktualisiert. Ebenfalls wurde eine höhere Transparenz und damit eine verbesserte Kooperation mit unseren Standorten angestrebt. Diese Aufgaben werden uns auch in 2024 und darüber hinaus begleiten, denn wir begreifen uns als lernende Organisation, die sich beständig weiterentwickeln möchte.

IMPULS Deutschland nutzt das Client Relationship Management Programm Salesforce zur Datenerhebung und Sicherung der Programmstandorte. Das Programm wird darüber hinaus genutzt, um die Akquise gezielt zu gestalten und eine Übersicht über alle aktuellen Schritte und Aufgaben, die mit der Akquise in Zusammenhang stehen, zu gewährleisten. Das Programm Salesforce war nicht auf die Bedarfe von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. zugeschnitten. Zudem mussten alle Mitarbeitenden den Umgang mit dem Programm erler-

nen. Zu diesem Zweck konnten acht Mentoring Termine eingekauft werden, sodass das Programm auf unsere Bedarfe gemeinsam mit einem Mentor ausgerichtet wird. Das Salesforce Mentoring wird IMPULS Deutschland bis einschließlich August 2024 fortführen. Schon jetzt ist der Umgang mit dem Programm deutlich verbessert worden und die Datenlage konnte zu 90 % aktualisiert werden.

Ein wichtiges und dauerhaftes Ziel ist es, unsere Umsatzzahlen zu steigern, um unsere Abhängigkeit von Fördermitteln und Fundraising zu reduzieren. Dieses Ziel konnten wir im Jahr 2023 nicht erreichen. Mit viel Motivation und Energie werden wir uns im Jahr 2024 der Akquise neuer Kooperationspartner*innen widmen und sind davon überzeugt, unserem Ziel ein Stück näher zu kommen.

Wir werden weiterhin an der Verbreitung unseres Programms e:du arbeiten, das durch die Erweiterung auf die Altersgruppen von 3-6 Jahren eine lückenlose Förderung ab Geburt ermöglicht. e:du wirkt; egal ob home-based (Hausbesuchsprogramm) oder center-based (als Einzel- oder Gruppenangebot in einer Einrichtung). Im Rahmen unserer Verbreitungsstrategie werden wir auch die Wahlbausteine Sprache und Mathematik bewerben und freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen aus der Praxis.

3. Rund um unsere Programme

IMPULS Deutschland wird im Jahr 2024 folgende Aufgaben betreffend der Kernprogramme erfüllen:

- die Fertigstellung des **e:du center-based** Konzepts,
- die Überarbeitung der Einführungsschulungen für **e:du** und **HIPPY**,
- die inhaltliche und redaktionelle Überarbeitung und Anpassung der **e:du** Materialien,
- die redaktionelle Überarbeitung der **HIPPY** Materialien,
- die Erneuerung und Anpassung der Zusatzmaterialien für Haus/ Familienbesucher*innen und Koordinator*innen

Die Überarbeitung der Praxiskurse (zusätzliches Schulungs-

material für Koordinator*innen) wird in 2024 begonnen. Aufgrund des Umfangs der Praxiskurse wird diese Tätigkeit über das Jahr 2024 fortgeführt.

4. Neue Projektvorhaben

Programmentwicklung zur intensiven Förderung von Vorläuferfähigkeiten für den Grundschulbesuch

Die Ergebnisse der IGLU und der IQB Studie beschäftigen IMPULS Deutschland Stiftung e.V. im Jahr 2023. Mit unserem Ansatz der ganzheitlichen Förderung von Vorläuferfähigkeiten in Verbindung mit intensiver Elternarbeit haben wir in den letzten 30 Jahren eine Expertise in der frühen Bildung aufgebaut. Diese möchten wir nutzen, um ein Programm zu entwickeln, das Kindern ab vier Jahren die Möglichkeit gibt, Lernlücken und Entwicklungsschritte auf- und nachzuholen. Das Programm wird sich an den IQB-Standards sowie den Empfehlungen aus dem Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerien orientieren. Dazu werden aktuelle Studien zur Lernförderung sowie Studien zur Lernmethodik die didaktische Grundlage sein, um ein gelingendes und spielerisches Förderprogramm zu gestalten.

e:du Bücher in DIN A3

Aus unseren centerbased-Standorten erhielten wir den Hinweis, dass das Vorlesen unserer e:du Bücher in der jetzigen Größe in Gruppenangeboten schwierig durchzuführen ist. Den Vorschlag, die e:du Bücher in ein DIN A3 Format zu übertragen, halten wir für sinnvoll und werden im Jahr 2024 für dieses Projekt eine Förderung suchen.

EFFEKTE Tool

Im Jahr 2024 werden wir das Wirkungsanalyse Tool EFFEKTE erneuern. Zu diesem Zweck werden wir eine Arbeitsgruppe gründen und gemeinsam mit insgesamt sechs Koordinator*innen das online-basierte Tool userfreundlich gestalten und hinsichtlich der Wirkungsanalyse optimieren. Als Unterstützung für unsere Kooperationspartner*innen werden Fragebögen und Leitfäden für die Wirkungserhebung entwickelt. Das neue EFFEKTE Tool wird bis Ende Juli 2024 fertiggestellt.

5. Bestehende Förderungen

Auch im Jahr 2024 werden wir gemeinsam mit der Deutschen Postcode Lotterie neue Programmstandorte aufbauen oder bestehende Standorte ausbauen.

So können bis zu 240 weitere Familien von unseren Programmen e:du und HIPPY profitieren. Um Träger zur Umsetzung zu gewinnen und Kommunen oder Landesämter als Kofinanzierer zu aktivieren, werden wir unsere gut aufgestellte Akquise fortführen und gezielt neue Kooperationspartner*innen ansprechen. Eine Beratung zur Finanzierung der Programme bleibt über die Anschubfinanzierung hinaus besonders wichtig, nur auf diese Weise können unsere wirkungsvollen Programme nachhaltig implementiert werden. Mit Blick auf die Haushaltssituation der Bundesländer wird es schwierig werden, die ursprünglichen 300 zusätzlichen Kinder und Familien zu erreichen. Aus diesem Grund wurde eine Umwidmung von Teilmitteln beantragt und genehmigt, um vier weitere e:du Bücher für die Bausteine 7-12 (Alter 3-6 Jahre) zu entwickeln. Zum ersten Mal wird ein Kamishibai entstehen. Ein Kamishibai stammt aus Japan und ist ein Erzähltheater, das vielfältige Sprechansätze schafft und zum Dialog einlädt. Wir sind schon jetzt auf das Feedback unserer Kooperationspartner*innen gespannt.

Im Jahr 2024 führen wir die Entwicklung von Elternkursen mit einer Förderung der RDM Stiftung fort. Geplant sind niedrigschwellige Elternkurse zu den Themen „Mehrsprachigkeit“, „Kinder und Gefühle“, „Umgang mit Medien“ und „Gesundheit/ Ernährung“. Die Förderung endet am 31.03.2024.



/ EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Was unsere Arbeit und die unserer Partner beeinflusst: Nachhaltige, präventive Angebote, die in der Regel für einen zeitlich begrenzten Zeitraum bewilligt werden, zu schaffen, ist eine der größten Herausforderungen für IMPULS Deutschland Stiftung e.V. sowie für unsere Partner*innen, die in ganz Deutschland, Österreich, Südtirol und Kanada unsere Programme umsetzen. Die Finanzierung erfolgt für viele unserer Partner*innen über kommunale oder Landes- und Stiftungsmittel, teilweise auch eine Kombination aus diesen Fördermöglichkeiten. Durch die angespannten Haushaltslagen der einzelnen Bundesländer werden die Fördermittel bzw. Zuwendungen für präventive Angebote vielerorts gekürzt. Sechs unserer Partner*innen konnten unsere Programme nicht fortsetzen, sie mussten diese gänzlich einstellen. 6 weitere Standorte melden finanzielle Kürzungen, die zur Senkung von Platzzahlen für Kinder und Familien und zur Entlassung von Familien-/ Hausbesucher*innen führen. Leider geschieht diese Entwicklung im Wissen um den hohen Bedarf an familienbegleitenden und entwicklungsfördernden Programmen.

Hinzu kommt, dass als Ergebnis der IGLU sowie der IQB Studie Stiftungen und andere Förderer, die vorher Projekte der frühen Bildung unterstützt haben, ihre Förderschwerpunkte zu Gunsten der Förderung von Grundschulprojekten anpassen. Man muss annehmen, dass hier eine Entwicklung eintritt, die zulasten der frühen Bildung geht und auch für IMPULS Deutschland Stiftung e.V. als auch unsere Kooperationspartner*innen spürbar wird. IMPULS Deutschland

sieht diese Veränderung der Förderschwerpunkte kritisch, denn ohne wirksame Angebote der frühen Bildung wird die Herausforderung, manifeste Lernlücken und Entwicklungsschritte aufzuholen für betroffene Kinder noch viel schwieriger.

Unsere Botschaft vor diesem Hintergrund heißt „Die frühzeitige Bildungsförderung von Kindern und Familien hilft, Bildungslücken entgegenzuwirken und Kindern einen guten Start in Kita und Schule zu ermöglichen. Einsparungen bei präventiven Bildungsprogrammen und Bildungsprojekten verschärfen die Situation der Kinder, die schon jetzt eine Förderung benötigen. Entsprechend muss die frühzeitige und durchgängige Förderung betroffener Kinder und Familien ermöglicht werden.“

Welche Risiken ergeben die genannten Entwicklungen für IMPULS Deutschland Stiftung e.V.?

Die Einnahmen aus dem Verkauf unserer Programme decken ca. 46 % unserer gesamten Ausgaben. Mit einer Kürzung der Förderung bei unseren Kooperationspartner*innen oder weiteren Kündigungen derzeitiger Programmstandorte sinken unsere Einnahmen. Verschärft sich die jetzige Situation weiter, würde dies IMPULS Deutschland in eine existenzielle Notlage führen. Aus diesem Grund werden wir unsere Ausgaben einer beständigen Prüfung unterziehen und planen einen Umzug in kostengünstigere Büroräume zum Jahreswechsel 2025/2026.



/ ORGANISATIONSPROFIL

Name:	IMPULS Deutschland Stiftung e. V.
Sitz der Organisation gem. Satzung:	Bremen
Weitere Niederlassungen:	keine
Rechtsform:	eingetragener Verein
Link zur Satzung:	VEREINSSATZUNG / IMPULS Deutschland Stiftung e.V.
Gründung:	2014 – IMPULS ist aus der HIPPY-Opstapje Deutschland gGmbH hervorgegangen
Kontaktdaten:	Hermann-Ritter-Str. 112, 28197 Bremen Tel. 0421 696786-0, Fax 0421 696786-86 info@impuls-familienbildung.de, www.impuls-familienbildung.de
Registereintrag:	IMPULS Deutschland Stiftung e.V., VR 7787 HB (am 05.06.2014)
Gerichtsstand:	Bremen
Gemeinnützigkeit:	Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO. Letzter Feststellungsbescheid vom Finanzamt Bremen erging am 14.12.2021
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks:	„Zwecke des Vereins sind: die Förderung der Volks- und Berufsbildung; die Förderung von Wissenschaft und Forschung; die Förderung der Jugendhilfe; die Förderung der Erziehung.“

/ GOVERNANCE DER ORGANISATION

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. ist als Verein organisiert und beim Amtsgericht Bremen unter Aktenzeichen VR 7787 HB eingetragen.

Aufsichtsorgan

Der Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und vier weiteren ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern.

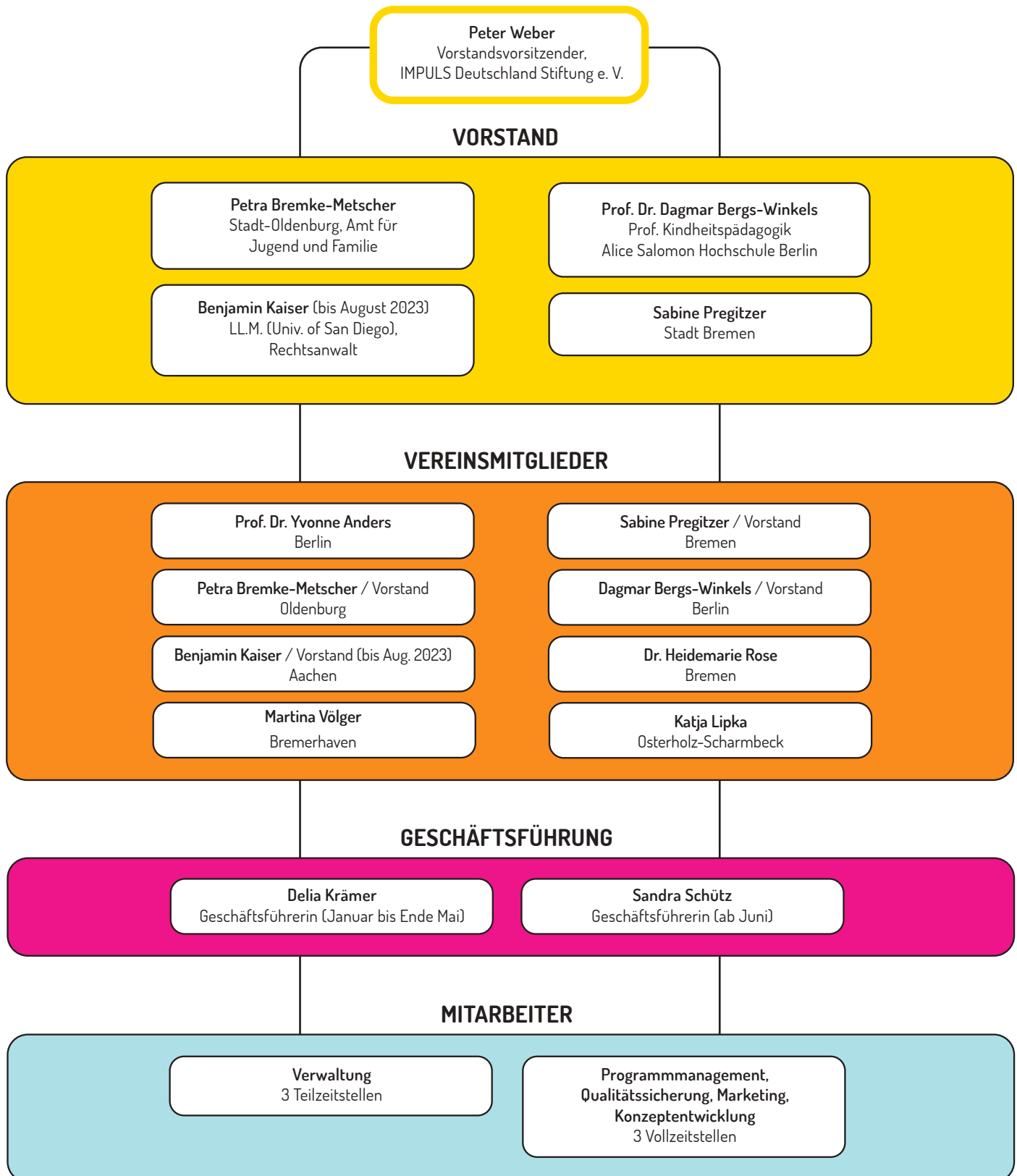
Vertretungsberechtigt und mit besonderen

Vertretungsbefugnissen ist:

Peter Weber / Vorstandsvorsitzender

Der Vorstandsvorsitzende ist für die Führung der laufenden Geschäfte verantwortlich und wirkt – unter Einbeziehung des Vorstandes – an der strategischen Planung mit. Er hat dabei der Ausrichtung des Vereins in besonderem Maße Rechnung zu tragen. Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Sie beschließt über alle Angelegenheiten, die nicht durch die Satzung einem anderen Organ übertragen sind. Sie wird vom Vorsitzenden geleitet.

/ ORGANISATIONSSTRUKTUR



/ WEITERE BERICHTERSTATTUNG

/ INTERESSENKONFLIKTE

Es bestehen keine Interessenskonflikte.

/ INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Vereinsvorstand, in Person des Vorstandsvorsitzenden, verantwortet das Finanzcontrolling von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. Er wird unterstützt und begleitet von Astrid Schmidt, die den kaufmännischen und finanziellen Bereich im operativen Geschäft bearbeitet. Sie legt dem Vorstandsvorsitzenden monatlich die Geschäftsberichte vor.

Der Jahresabschluss erfolgt durch das externe Steuerbüro HTB – Hanseatische Beratungsgesellschaft mbH in Bremen. Die Jahresabschlussprüfung (Testat) wird von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

Dem Vereinsvorstand legen wir periodische Quartalsberichte vor. In einer jährlichen Mitgliederversammlung erhalten die Vereinsmitglieder einen detaillierten Jahresbericht, der sich in einen inhaltlichen und einen finanziellen Teil aufgliedert. Der finanzielle Teil wird durch die Hanseatische Beratungsgesellschaft mbH erläutert.

Für die Fördermittel werden Verwendungsnachweise geführt.

/ UMWELT- UND SOZIALPROFIL

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. fühlt sich einer umwelt- und sozialverträglichen Arbeitsweise verpflichtet.

Um dieser Verpflichtung gerecht zu werden und Umweltressourcen zu schonen, erscheinen unsere Jahresberichte ausschließlich in digitaler Form.

Auch sonst achten wir auf einen sparsamen Energieverbrauch. Unsere Dienstreisen sind kontingentiert und wir reisen weitestgehend mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Bei der Entwicklung von Programmmaterialien werden schadstoffarme Stoffe berücksichtigt. Alle Artikel von Drittherstellern verfügen über eine CE-Kennzeichnung, welche die Sicherheit von Spielzeugen gewährleistet.

Unsere Organisation kooperiert mit der **Werkstatt Bremen**, dem **Martinsclub e.V.** und **faden e.V.** Wir unterstützen damit die Arbeit von Personen mit Behinderung und die (Re-)Integration von Menschen in den ersten Arbeitsmarkt.

/ KOOPERATIONEN

/ PARTNER UND FÖRDERER

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. ist Teil eines breit aufgestellten Netzwerks und kooperiert mit verschiedenen Partner*innen.

Ganz besonders bedanken wir uns bei allen unseren Förderern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Wir danken ebenfalls vielen Privatpersonen sowie den klein- und mittelständischen Unternehmen für ihre Spenden. Sie alle übernehmen damit gesellschaftliche Verantwortung und erkennen, dass eine Investition in frühe Bildung eine Investition in die Zukunft ist.

Wir sind besonders stolz auf die Auszeichnungen für HIPPY(2010) und OPSTAPJE (2015) als besonders leistungsstarke Programme sowie für IMPULS Deutschland Stiftung e. V. (2015) als besonders leistungsstarke Organisation.



FÖRDERER



Bremer Paletten-Kontor



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

/ PARTNERSCHAFTEN UND NETZWERK



BELTZ



LATHAM & WATKINS LLP



Zahnärzte Moordeich



/ RECHNUNGSLEGUNG UND FINANZEN

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA		31.12.2023 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A	Anlagevermögen		16
I	Immaterielle Vermögensgegenstände Geschäfts- oder Firmenwert	2.078,00	2
II	Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.771,00	14
B	Umlaufvermögen		
I	Vorräte Waren	43.583,53	54
II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.336,25 11.923,84	12 0
III	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	75.741,41	155
C	Rechnungsabgrenzungsposten	888,64	1
		155.322,67	238
PASSIVA		31.12.2023 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A	Eigenkapital		
I	Bilanzgewinn	79.739,74	37
B	Noch nicht verwendete Zuwendungen	7.404,62	44
C	Sonderposten für Zuwendungen	3.069,00	6
D	Rückstellungen	31.731,33	38
E	Verbindlichkeiten	33.377,98	113
	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 20.134,36 (i. V. TEUR 18)	3.713,73 25.026,60 4.637,65	60 30 23
		155.322,67	238

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	31.12.2023 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
1. Umsatzerlöse	400.919,96	416
2. Zuwendungen	368.534,62	446
a) Zweckgebundene Zuwendungen	312.960,00	10
b) Nicht zweckgebundene Zuwendungen	19.039,24	1
c) Auflösung Vortrag zweckgebundene Zuwendungen	36.535,38	435
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten: EUR 2.645,00 (i. V. TEUR 3)	9.443,06	8
4. Materialaufwand	-129.489,90	-141
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-129.489,90	-141
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
5. Personalaufwand	-346.446,84	-445
a) Löhne und Gehälter	-277.004,14	-349
b) Soziale Abgaben	-69.442,70	-96
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.095,00	-7
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-235.708,51	-272
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung EUR 00,00 (i. V. TEUR 0)	67,57	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.268,60	-11
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	42.956,36	-6
12. Verlust- / Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	36.783,38	43
13. BILANZGEWINN	79.739,74	37

Die Jahresabschlussprüfung (Testat) erfolgte durch die Crowe Berlin/Hamburg Möhrle Happ Luther GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg.

/ FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2022 ist es IMPULS Deutschland Stiftung e.V. gelungen, einen Gewinn zu erwirtschaften. Säulendiagramm/ Jahresfehlbetrag/ Jahresgewinn 2022/2023

Der Gewinn resultiert maßgeblich aus der Senkung der Personalkosten. Diese konnten um 22 % reduziert werden. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass im Jahr 2023 das erste Mal seit 3 Jahren keine Kurzarbeit angemeldet werden musste.

Wie in diesem Bericht dargestellt, beschäftigt IMPULS Deutschland seit dem Winter 2022 deutlich weniger Personal. Im zweiten Halbjahr 2023 waren vier vollzeitbeschäftigte und vier in Teilzeit beschäftigte Mitarbeiter*innen bei IMPULS Deutschland angestellt. Das Arbeitsaufkommen war in 2023 und bleibt in 2024 gleichermaßen hoch. Aus diesem Grund wäre die Besetzung einer weiteren Vollzeitstelle durch eine institutionelle Förderung wünschenswert.

Über die Senkung der Personalmittel hinaus wurde der Wareneinkauf stärker an den Bedarfen (Bestellungen der Ko-

operationspartner*innen) orientiert. Während in den Vorjahren regelhaft ein hoher Warenbestand am Lager war, wurde aufgrund der finanziell engeren Situation ausgewogener gehandelt. Auf diese Weise konnten die Ausgaben für das Programmmaterial prozentual zum Umsatz im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Ebenfalls wird in unserer Jahresbilanz ersichtlich, dass die Einnahmen aus 2023 nur wenig von den Einnahmen aus 2022 abweichen. Wir sind sehr zufrieden, trotz aller Hindernisse, fast die Einnahmen des Vorjahres erzielt zu haben.

Trotz dieser positiven Entwicklung werden die Jahre 2024/2025 eine große Herausforderung für IMPULS Deutschland Stiftung e.V.. Mit den Beendigungen von drei Förderungen in 2024 ist es besonders wichtig, eine institutionelle Förderung zu erhalten. Anstrengungen in diese Richtung werden schon seit 2023 unternommen und erste Kontakte wurden geknüpft. Wir hoffen, in der zweiten Jahreshälfte 2024 eine positive Rückmeldung zu erhalten.



/ IMPRESSUM

Verantwortlich:

Sandra Schütz

Redaktion:

Astrid Schmidt

Gönül Bredehorst

Konzept und Design:

Uwe Liesmann

Illustrationen:

Sabine Flunker (Titelbild, Seiten: 8, 14, 17, 31,33,34, 42)

Bildnachweis:

Impuls (Seiten: 7, 20, 21)

IMPULS 

Entdecken, lernen, gestalten. Frühe Bildung in der Familie.

IMPULS Deutschland Stiftung e.V.

Hermann-Ritter-Straße 112

28197 Bremen

Telefon 0421 696 786-0

Fax 0421 696 786-86

info@impuls-familienbildung.de

www.impuls-familienbildung.de

www.instagram.com/impuls_deutschland

www.facebook.com/IMPULS.Deutschland

